Ihre Pensionskasse in Troisdorf

seit 1930 – zuverlässiger Partner der betrieblichen Altersversorgung

67. ordentliche Mitgliederversammlung
28. Juni 2017

www.pensionskasse-ht-troplast.de

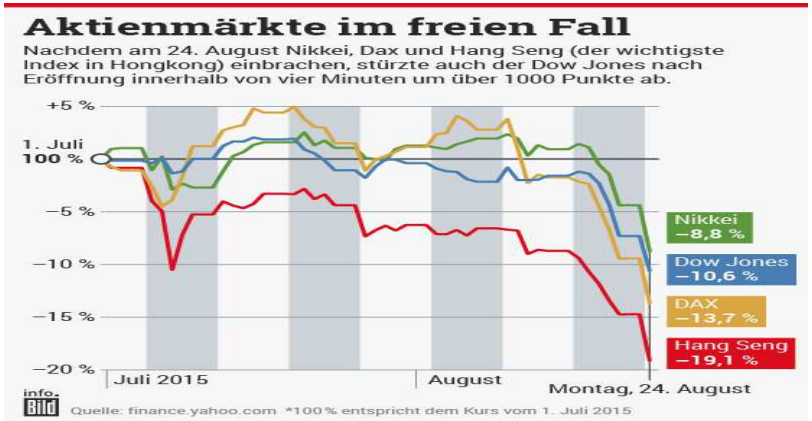
Tagesordnung

1. **Bericht über das Geschäftsjahr 2016**
2. **Genehmigung Jahresabschluss und Lagebericht 2016**
3. **Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates**
4. **Aufwandsentschädigungen für den Aufsichtsrat für die Gj. 2016**
5. **Verschiedenes**
   - **Information über die Wiederbestellung des Vorstandes**
   - **Informationen zu den Zielen und Schwerpunkten des Geschäftsjahres 2017**

Rückblick 2016 – Schwerpunkte an den Finanzmärkten

Die Aktien- und Anleihemärkte waren stark von folgenden europäischen und globalen Hauptschwerpunktthemen beeinflusst worden:

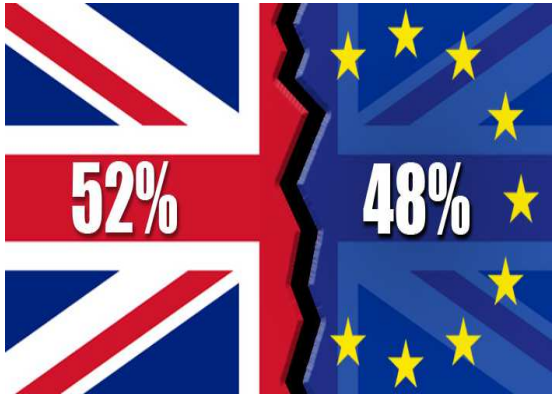
Überbewertung des geringeren wirtschaftlichen Wachstums und der Einbrüche an den Inlandsbörsen in China – die Aktienmärkte weltweit verlieren mit



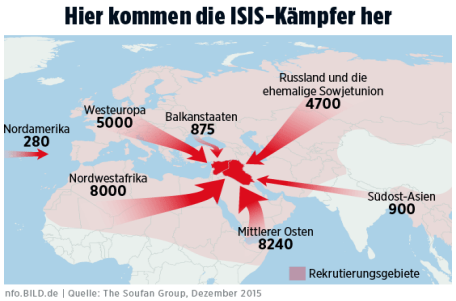
Ukraine Krise – Wirtschaftssanktionen gg. Russland

Rückblick 2016 – Schwerpunkte an den Finanzmärkten

- **Brexit** – Kurseinbruch um 1.000 DAX-Punkte im Juni, Aufholung bis August – Unfähigkeit der EU, die Bevölkerung Großbritanniens von der Sinnhaftigkeit einer Mitgliedschaft in der EU zu überzeugen, auch wg. der Überregulierung und unkontrollierten Migrationen…

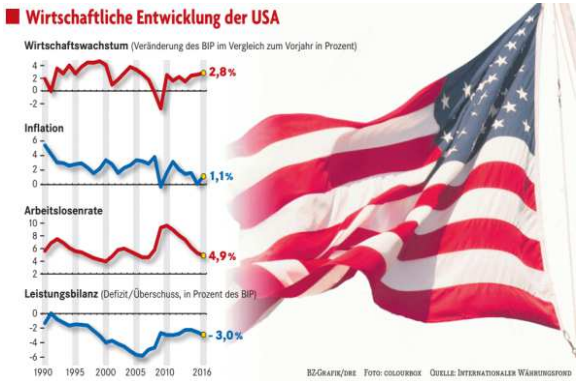


- Entwicklungen im **Nahen Osten** / **IS-Kämpfer** weiten ihre Einflussgebiete auf große Teile Iraks und Syriens aus

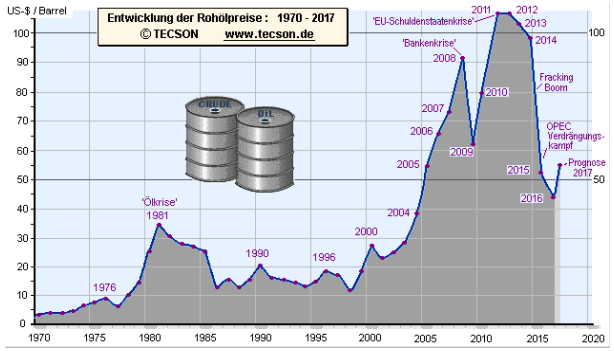


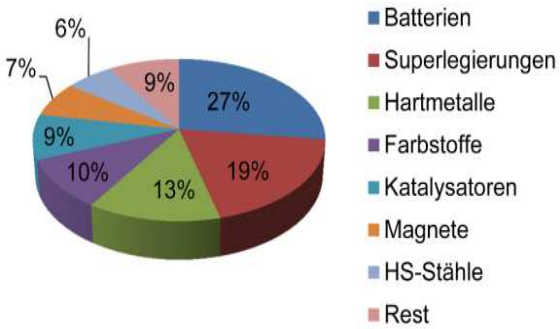
Rückblick 2016 – Schwerpunkte an den Finanzmärkten

- Die **FED** mit Chefin Yellen wusste das ganze Jahr 2016 nicht, ob sie angesichts der unsicheren wirtschaftlichen Faktenlage in den USA und der Weltwirtschaft sowie der US-Präsidentenwahlen den Leitzins anpassen kann – Mitte Dezember hat sie es getan: um 0,25 %-Punkte erhöht sich der Leitzins – doch bis dahin führte das Schwanken zu einer weltweiten und stetigen Verunsicherung der Investoren und damit zu einer sehr hohen und intensiven Volatilität der Anleihe- und Aktienmärkte



- die **Ölpreise** sind im Jahresverlauf von Ende 20 US-$ auf rd. 50 US-$ / Fass gestiegen, die **Rohstoffpreise** haben ihre Tiefpunkte weit überwunden – Rohstoff- und Energiekonzerne haben eine Billionen US-$ an Investitionen im Zeitraum 2015 bis 2020 gestrichen – Energieagentur warnt vor Energieengpässen mangels neuer Erschließungen ab 2020

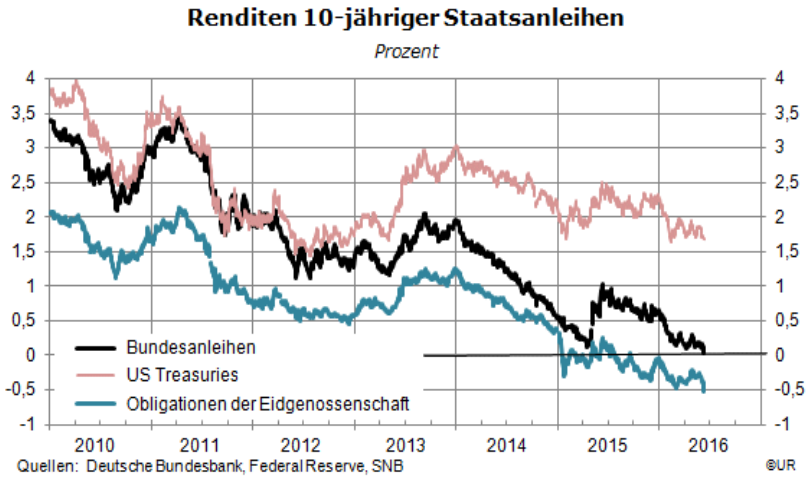




Rückblick 2016 – Schwerpunkte an den Finanzmärkten

- **Betrugsfall VW**, erhebliche Belastungen für gesamte deutsche Autoindustrie, wirtschaftliche Nachteile für den deutschen Maschinenbau – Musterklage wg. nicht rechtzeitiger Veröffentlichung von Risiken aus diesem Skandal

- **Rendite der Bundesanleihen** 10 Jahre weiterhin um die 0 %



Rückblick 2016 - Niedrigzinsphase

Die EZB – Europäische Geldpolitik – Nebenwirkungen – das Dilemma

Aufgaben der EZB in der Eurozone

- Gewährleistung geldpolitischer Stabilität
- Preisstabilität mit Inflationsentwicklung von bis zu 2 %
- Stabilisierung und Ausweitung der Kreditvergabe durch die Banken
- Überwachung der systemrelevanten Banken und Einflussnahme auf Eigenkapital- und Risikostruktur
- maßgeblicher Einfluss auf Zinsniveau - Unterstützung der Eurostaaten bei günstiger Finanzierung
- Beitrag zur Überwindung Finanz- und Staatsschuldenkrise in Europa

Mittel der EZB

- Leitzins auf 0,05 %
- Guthabenzins auf -0,4 %
- QE-Programm = Kauf von €-Staatsanleihen von rd. 60 Mrd. € / Monat = > 1,5 Bill. €
- Verbale Äußerungen… alles zu tun um…

Die Folge ist: Niedrigzinsphase mit Zinsen auf dt. Staatspapiere von -0,15 bis 0,3 % p.a. / 10 Jahre Lfz. und deshalb auch bei Bank- und Unternehmens-anleihen nur noch Zinsen zwischen 0,5 - 2,5 % p.a. / 10 Jahre Lfz.

Nullzinspolitik kostet deutsche Sparer 436 Milliarden Euro

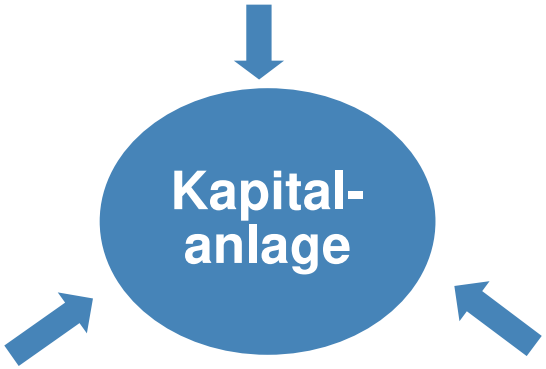
Dilemma der EZB

- Rohstoff- u. Ölpreise sind gefallen und das Anziehen der Preise wirkt sich auf Inflationsrate zunehmend aus
- Inflationserwartungen der Marktteilnehmer für nächsten 5 Jahre nur bei 1,38 %
- Risikoabbau bei den Banken
- Minimale Kreditausweitung – Profiteure sind internationale Konzerne, nicht KMU
- Geringe Zinsmargen – Banken wanken
- Keine tiefgreifende wirtschaftliche Konjunktur in Euroland
- Fehlende Reformen in EU und in -Staaten

Finanzergebnisse - im Spannungsfeld der Kapitalanlage

Kapitalanlage- und Bilanzziele

- Kapitalerhalt, Diversifikation, Liquidität für lfd. Rentenzahlungen
- Garantiezins + Überschussrendite – Interne Rechnungszinsabsenkung
- Erfüllung von Renditeerwartungen – Stabilität der Marktwerte
- Stabilität des Firmenbeitrages



Kapitalmarktumfeld

- Steigende Volatilität der Märkte
- Sinkende Rendite im festverzinslichen Bereich
- Einbruch der Rohstoff- und Erdöl-Preise und deren negative Auswirkungen auf die Weltwirtschaft und Anleihe-Kurse
- Risiken werden nicht adäquat bezahlt

Regulatorisches Umfeld

- Solvency II - EK-Quote
- BaFin
- Stresstests - Prognoserechnungen
- Rechnungszinsabsenkung wg. Niedrigzinsphase
- Zunahme der Regulierungsmaßnahmen

Rückblick 2016 - auf die Ziele / Schwerpunkte

Hauptziele der Pensionskasse:

- Stabilität der Ertragslage aus Kapitalanlagen → Ziel: Gewährleistung eines stabilen Firmenbeitrages zur Grundversicherung
- Netto-Ergebnis aus Kapitalanlagen **> 4,4 %**
- Stärkung Immobilien-Portfolio – Kauf von Spezial-Immo-Fonds (2 Mio. €) und damit insgesamt Renditen > 5,5 % erreichen
- Erhöhung des Bestandes an sehr langlaufenden Unternehmensanleihen aus Fälligkeiten / Gewinne mit einer Gesamtrendite von > 7 % erreichen
- Fortentwicklung des US-$-Unternehmensanleihe-Portfolios mit Ø-Lfz. von 16 J.
- Stabilisierung der Marktwerte in den Aktienfonds und Unternehmensanleihen
- Nutzung internes Rating-Verfahren zur Risikobewertung bei Unternehmensanleihen unter Fortentwicklung der Zusammenarbeit mit Ratingagentur Euler-Hermes

Taktische Kapitalanlageausrichtung der Pensionskasse in 2016:

- Risikoabsicherung / Wertsicherungsstrategie aktiv umsetzen
- langlaufende Unternehmensanleihen zur Renditestabilisierung
- aktives Management mit Rentenpapieren
- aktives Investieren in Aktien / -Fonds
- Erfolgreiche Anpassung der Portfolio-Struktur an die Marktgegebenheiten
  - Aktien (30 – 35%)
  - festverzinsliche Wertpapiere (40 – 45 %)
  - Immobilien (20 – 25 %)

Auf einen Blick – IST in 2016

Die Geschäftsentwicklung mit den **Haupt-Schwerpunktbereichen**

Versicherungsbetrieb = Beitragseinnahmen

Versicherungsfälle = Rentenabwicklungen

Kapitalanlagen

vollzog sich, auch unter Betrachtung der Ausgangssituation zu Jahresbeginn, **in 2016 insgesamt sehr positiv**.

Neben dem sehr guten Finanzergebnis wird das Gesamtbild von einer starken positiven **Aufholung der Marktwerte der Kapitalanlagen** ggü. den sehr enttäuschenden Monaten Januar und Februar 2016 – wg. weiterem Marktwertrückgang der Kapitalanlagen – und ggü. dem Jahresende 2015 gekennzeichnet.

Bei **Aktien** / **-fonds und bei langlaufenden Unternehmensanleihen** ist, ggü. der wiederum sehr stark erhöhten Deckungsrückstellung zum Jahresende 2016, **kaum noch ein negativer Saldo** aus Stillen Lasten und Reserven vorhanden.

Alle Geschäftsprozesse waren in Fortsetzung des vorangegangen Jahres weiterhin zunehmend komplex. Alle Mitarbeiter und der Vorstand waren in allen Bereichen gefordert, sich zu fokussieren, einzubringen und ideenreich die notwendigen Maßnahmen und Entscheidungen umzusetzen. Dazu trug das aktive Management des Vorstandes und der sehr engagierte Einsatz der beschäftigten Mitarbeiter der Pensionskasse zur Erreichung der vorliegenden Jahresendergebnisse bei:

Auf einen Blick – IST in 2016

- sehr volatile Lage an den Kapitalmärkten
- Einbrüche an den Aktien- und Anleihemärkten zu Jahresbeginn durch Fortsetzung der Öl- und Grundstoffpreiseinbrüche
- aktives Management in allen Asset-Klassen umgesetzt
- ab 2. Q. 2016 sind die Assetpreise durch das Anziehen der Öl- und Rohstoffpreise schrittweise angezogen
- die zeitweilige Unterwertigkeit einzelner Assets bzgl. der Marktwerte ggü. den Buchwerten des Sicherungsvermögens hat sich insbesondere im 1. Hj. stark verringert und hat bis Anfang November 2016 zu einer Stabilität und danach zu Stillen Reserven im Sicherungsvermögen geführt
- der staatlichen Aufsicht (BaFin) ist regelmäßig Bericht erstattet worden zu der fortgesetzten Stabilität der Marktwerte ggü. den Buchwerten der Assets des Sicherungsvermögens
- zum 31.12.2016 ist auch wg. der insgesamt guten Aktienmarkt-Entwicklung sowie der starken Kurzerholung bei den Anleihen eine Überdeckung mit Marktwerten des Sicherungsvermögens über die nochmals erhöhte Deckungsrückstellung mit rd. 12 Mio. € festzustellen
- **Die Fokussierung des Vorstandes auf die wesentlichen Schwerpunkte und das Setzen von Meilensteinen zur Zielerreichung im Bereich der Kapitalanlagen sowie die differenzierte und kritische Betrachtung der im Bestand befindlichen Unternehmensanleihen, einschließlich der Marktanalysen und Unternehmensbewertungen, führte zu dem tatsächlichen und angestrebten Erfolg zum Jahresende. Dieser ist auch ein wichtiger Beleg für den zunehmenden Grad und der wachsenden Prognosequalität des Managements der Pensionskasse.**

Auf einen Blick

	2012	2013	2014	2015	2016
ordentliche Mitglieder (beitragspflichtig)	2.722	2.773	2.687	2.655	2.639
außerordentliche Mitglieder (beitragsfrei)	1.090	1.164	1.223	1.298	1.355
Rentenempfänger	2.087	2.107	2.147	2.181	2.184
	T€	T€	T€	T€	T€
Aufwendungen für Versicherungsfälle	10.427	10.480	10.545	10.653	10.665
Deckungsrückstellung	265.038	280.456	296.239	306.084	314.200
Beiträge	4.489	4.473	4.418	4.530	4.831
Erträge aus Kapitalanlagen	22.247	26.412	33.152	26.694	23.146
Bilanzsumme	282.215	298.710	317.237	328.480	337.504
Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen					
Brutto	8,2 %	9,2 %	10,9 %	8,4 %	7,0 %
Netto	7,1 %	8,1 %	7,9 %	5,5 %	4,8 %
Versicherungstechnische Durchschnittsverzinsung	**7,6 %**	**8,7 %**	**8,5 %**	**5,9 %**	**5,1 %**

Rückblick 2016 – Versicherungs- und Rentenbetrieb

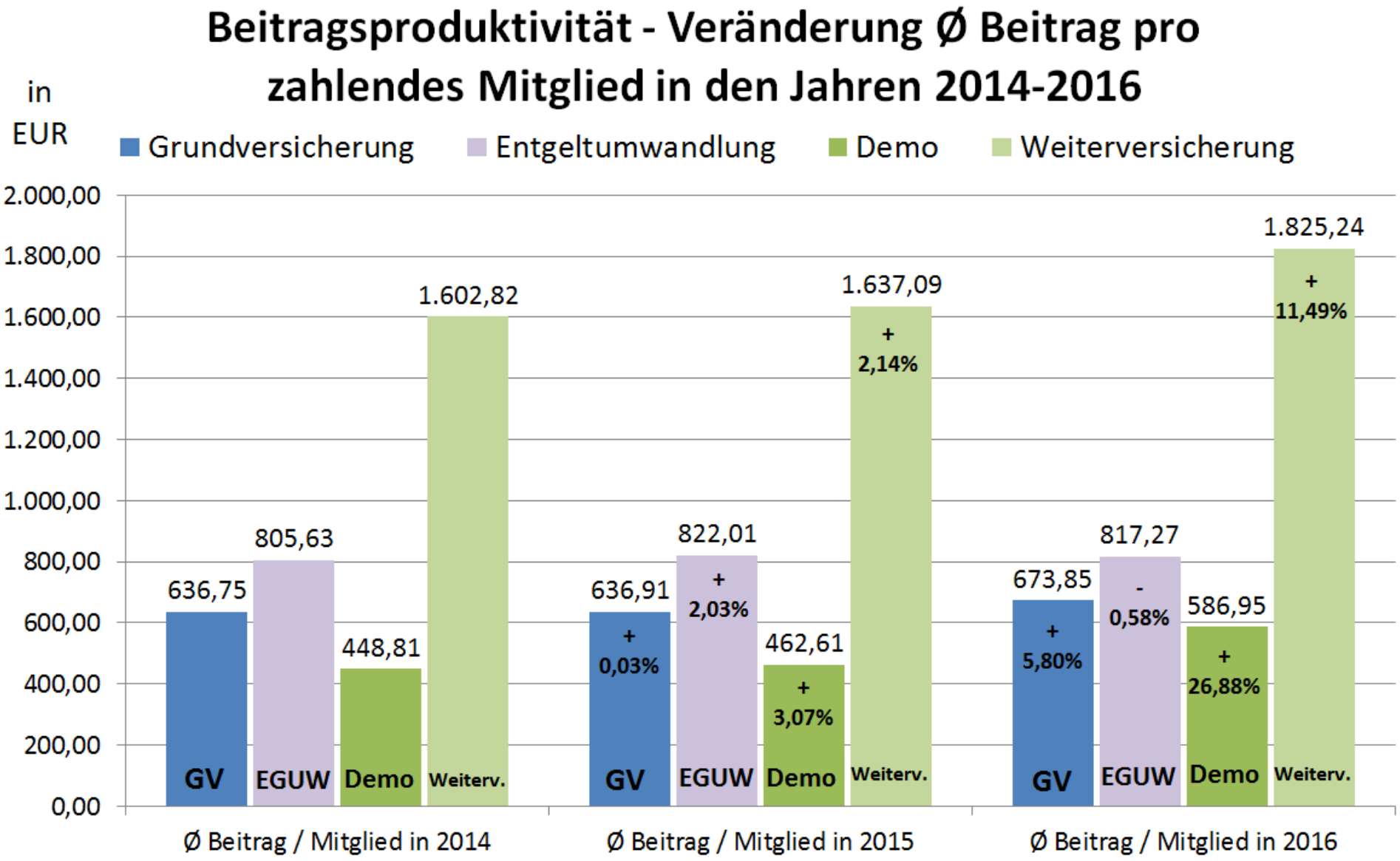
- **2 Info-Veranstaltungen (Berlin u. Pirmasens)** zur Entgeltumwandlung mit aktualisierten und verbesserten Präsentationen durchgeführt
- 5 gezielte **Informationsschreiben an Beschäftigte und Versicherte** für die Teilnahme und zur Notwendigkeit der Erhöhung von Entgeltumwandlung und Nutzung des Entgeltumwandlungs-Grundbetrages (ehemalige Vermögenswirksame Leistungen) für bAV sowie zur Weiterversicherung und Erhöhung der Beiträge – u.a. an:
  - weibliche Beschäftigte zum Internationalen Frauentag
  - Versicherte mit Beiträgen < 1.000 € pro Jahr (zusammen 238 Personen)
  - beitragsfreie Versicherte (52 Personen) zur Weiterversicherung
  - 938 Beschäftigte von profine Pirmasens zur Einbringung des Demografiebeitrages in ZV
  - 114 Weiterversicherte in der ZV zur Motivation der Erhöhung der Beiträge

    → Gesamtbeitragsvolumen von zusätzlich 218 T€ erreicht
- individuelle schriftliche **Angebote an die Versicherten** (spezielle Ausrechnungen)
- **persönliche und telefonische** Beratungen für Versicherte und Rentner
- **2 Erklärvideos für Demografiebeitrag und zur Entgeltumwandlung** erstellt und auf der Homepage eingestellt
- **2 Beitragsrechner ZV-A und -B sowie 1 zusätzlichen Anwartschaftsrechner ZV-B** auf Homepage installiert
- **spezielle Informationen** an die Geschäftsführer und Personalreferenten im Rahmen des 7. Unternehmerfrühstücks am 11.03.2016 mit den Mitgliedsunternehmen und **enge Zusammenarbeit** mit diesen
- Anforderung und Kontrolle der **Lebensbescheinigungen** der ausländischen Rentenbezieher um Missbrauch vorzubeugen in 6 Landessprachen
- **Interne Revision und Compliance Prüfung** durch externen Dienstleister (BDO Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) → **ohne Beanstandungen**
- die **Aufsichtsratswahl** durch vorherige Gespräche mit den Betriebsräten und verschiedenen Kandidaten sowie organisatorisch vorbereitet, abgewickelt und gemäß den aufsichtsrechtlichen Vorschriften ggü. der BaFin berichtet

Rückblick 2016 - Versicherungs- und Rentenbetrieb
Finanzergebnisse 2016 – Versicherungsbeiträge

Versicherungsbeiträge	2015 T€	2016 T€	Veränderung positiv / negativ
Grundversicherung (50% AG / 50% AN)	2.113	2.172	+ 2,8%
Zusatzversicherung (Arbeitnehmer)	2.037	1.999	-1,9%
Zusatzversicherung (Demografiebeitrag)	279	558	+ 100,0%
Zusatzversicherung (Riesterzulage)	8	8	+ 0,0%
Zusatzversicherung (Zusatzbeiträge AG / Übertragungen)	93	94	+ 1,1%
Gesamt	**4.530**	**4.831**	**+ 6,6%**

Rückblick 2016 – Versicherungsbetrieb Beitragsproduktivität



Rückblick 2016 – Versicherungsbetrieb Beitragsentwicklung

- **2.222 = 84,6 %** (Vj. **87,7** %) unserer 2.627 Mitglieder im Grundversicherungstarif sind auch **im Zusatzversicherungstarif** durch Entgeltumwandlung versichert.

- Der durchschnittliche jährliche **Wandlungsbetrag von 815 €** (- 4,8 % ggü. Vj. 856 €) gliedert sich in den Altersgruppen wie folgt:

Alter	Wandlungsbetrag*		
17 - 30	689 €	(Vj. 660 €)	+ 4,4 %
31 - 45	742 €	(Vj. 772 €)	- 3,9 %
> 45	885 €	(Vj. 959 €)	- 7,7 %

zzgl. tarifvertraglicher Demografiebeitrag

2016 = 550 € (Vj. 338,42 € + 200,00 € = 538,42 €)
zzgl. 5 x 13 € Zuschuss wg. Entgeltumwandl.

2017 = 750 € zzgl. 7 x 13 € = 841 €

*Wandlungsbetrag ist der Betrag, der sich aus dem Arbeitnehmer-Entgeltumwandlungs-Grundbetrag und Arbeitgeberzuschüssen (gesamt mindestens 613,55 €) sowie weiteren Beiträgen des Arbeitnehmers und 13 % Zuschuss vom Arbeitgeber zusammensetzt.

Studie enthüllt Defizite

Experten schlagen Alarm: Firmen müssen viel mehr für Betriebsrente werben

Mittwoch, 02.03.2016, 08:34 © FOCUS Online

Eine Betriebsrente kann für Arbeitnehmer ein Kriterium bei der Wahl des Arbeitgebers sein. Doch viele Unternehmen versäumen es laut einer Umfrage, Beschäftigte ausreichend über diese Möglichkeiten zu informieren. Dabei besteht bei Arbeitnehmern großes Interesse an einer zusätzlichen Altersabsicherung.

Viele deutsche Unternehmen informieren ihre Beschäftigten kaum über die Möglichkeiten der betrieblichen Altersvorsorge, wie aus einer Studie „Missverständnis betriebliche Altersversorgung" der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) hervorgeht.

Kriterium bei der Stellenwahl

Gerade qualifizierte Mitarbeiter schätzen der Umfrage zufolge die Möglichkeit einer Betriebsrente besonders. Für mehr als zwei Drittel der jungen Akademiker sei ein solches Angebot des Arbeitgebers ein Kriterium bei der Stellenwahl. Diese Altersvorsorge gehöre zu den beliebtesten Zusatzleistungen. Nur Weiterbildungsmöglichkeiten würden als noch wichtiger eingestuft.

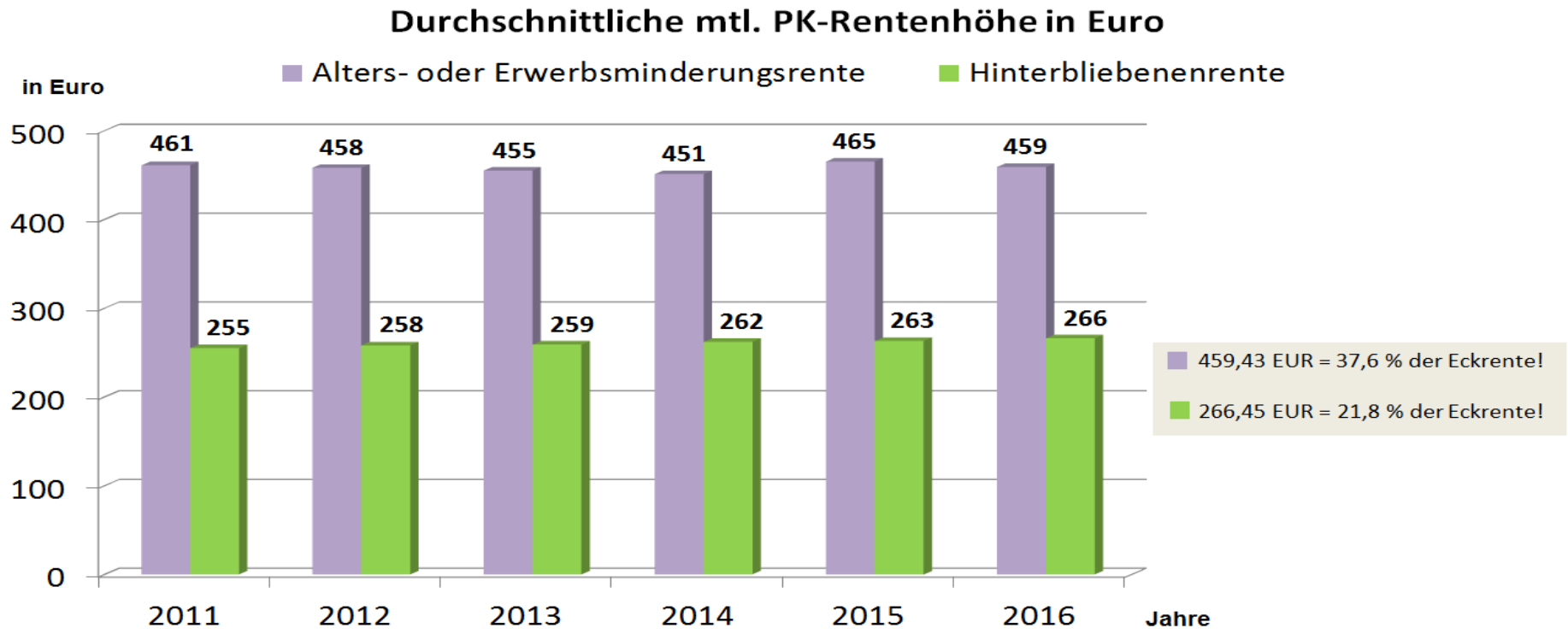
Allerdings kennen 41 Prozent ihre eigene arbeitgeberfinanzierte Versorgung nicht. Und weniger als ein Drittel entscheidet sich für die Entgeltumwandlung, also die steuerfreie direkte Einzahlung eines Teils der Bruttobezüge in eine freiwillige Zusatzrente. Offensichtlich wird diese Möglichkeit im Unternehmen unzureichend kommuniziert.

Experte: "Es besteht dringender Handlungsbedarf"

Laut Statistischem Bundesamt zahlten die Beschäftigten 2012 im Schnitt 362 Euro in ihre betriebliche Altersvorsorge. Das entsprach einem Gesamtvolumen von 9,5 Milliarden Euro. Die Investitionen in die „Riester-Rente" lagen bei 10,1 Milliarden. „Bei der betrieblichen Altersversorgung besteht dringender Handlungsbedarf", sagte Jürgen Helfen, Partner bei PwC und Experte für Altersversorgungssysteme.

Sozialministerin Andrea Nahles (**SPD**) hatte Anfang vergangenen Jahres angekündigt, künftig deutlich mehr Arbeitnehmer in den Genuss einer Betriebsrente zu bringen - quasi als Ergänzung zur staatlichen und privaten Vorsorge. Die Betriebsrente mit 17,8 Millionen Anspruchsberechtigten sei ausbaufähig. Nahles will die Betriebsrente über Tarifverträge stärken.

Rückblick 2016 – Versicherungs- und Rentenbetrieb
Demografische Entwicklung - durchschnittliche mtl. Rentenhöhe

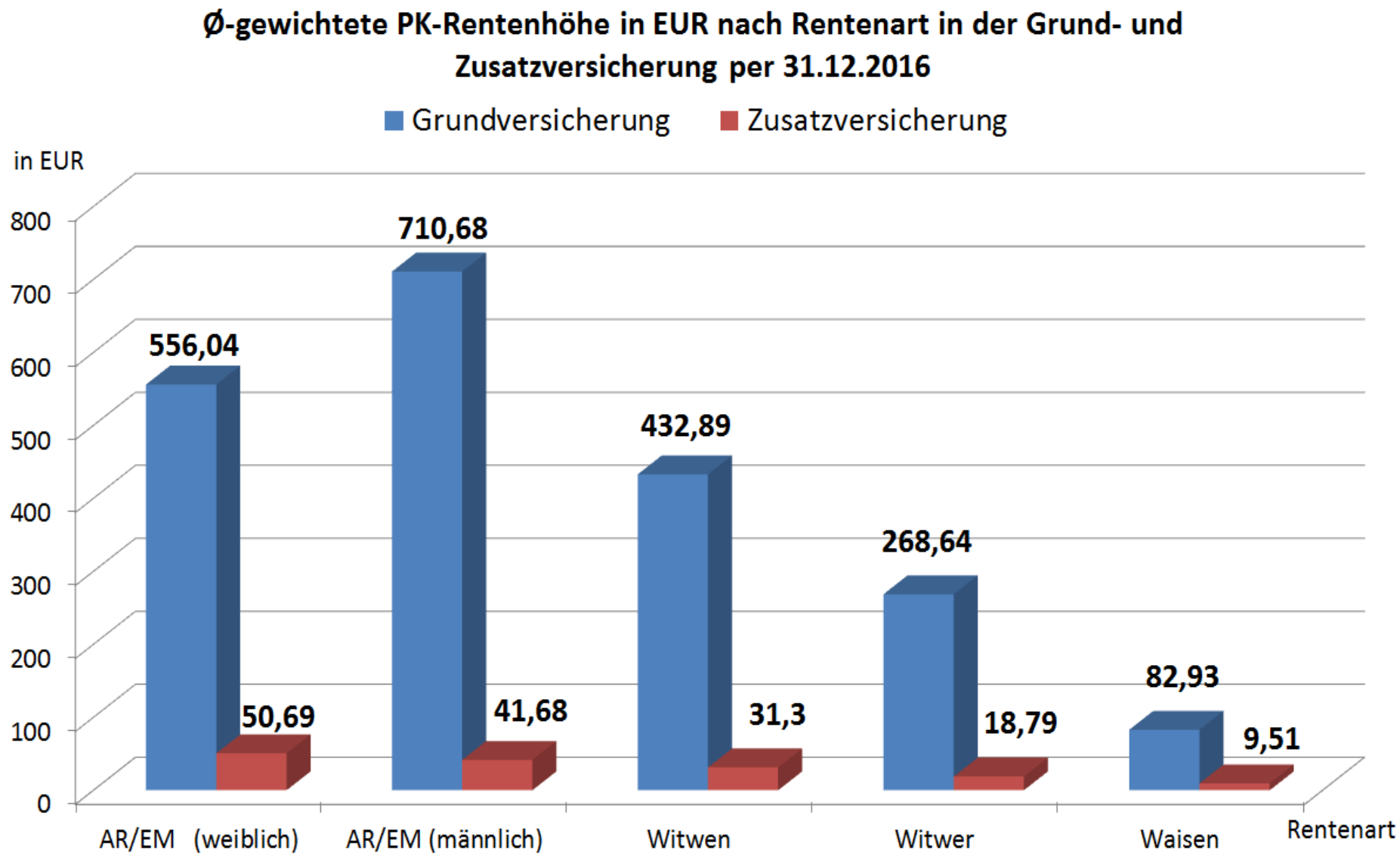


Im Vergleich zur Eckrente in Deutschland (Netto-Standardrente der gesetzlichen RV)

01.07.2011	1.109,91 Euro
01.07.2012	1.134,15 Euro
01.07.2013	1.135,71 Euro
01.07.2014	1.154,68 Euro
01.07.2015	1.175,78 Euro
01.07.2016	1.222,09 Euro

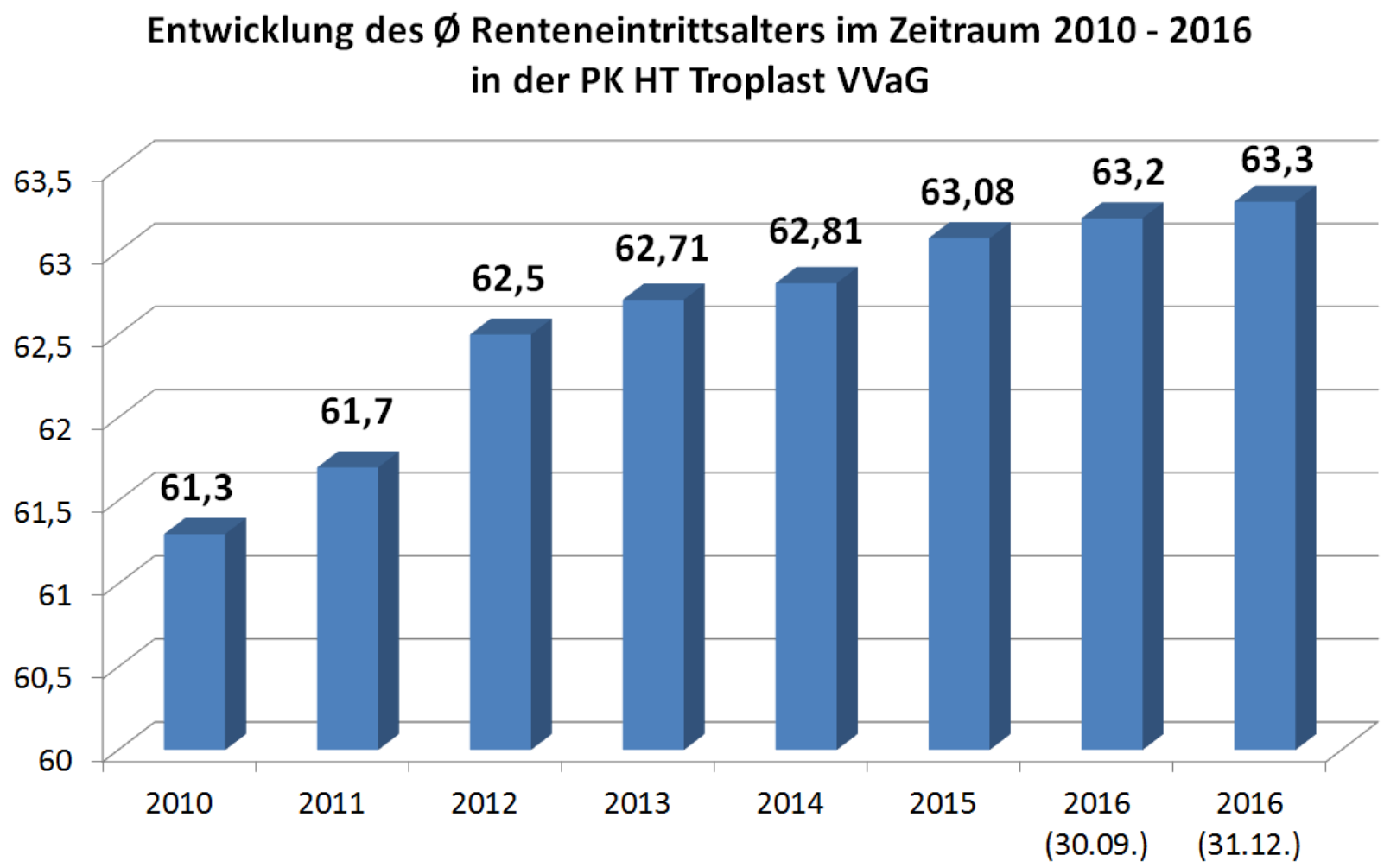
Die **Standardrente** (oft auch 'Eckrente' genannt) ist – gemäß (§ 154 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB VI) – eine Regelaltersrente mit genau 45 Entgeltpunkten. Sie ist eine im Rentenrecht verwendete Rechengröße. Sie wird dazu verwendet, das Standardrentenniveau sowie den Nachhaltigkeitsfaktor zu berechnen.

Rückblick 2016 – Versicherungs- und Rentenbetrieb
Demografische Entwicklung – gewichtete mtl. Rentenhöhe



AR = Altersrente
EM = Erwerbsminderungsrente

Rückblick 2016 – Versicherungs- und Rentenbetrieb
Demografische Entwicklung – Renten-Eintrittsalter



+ 3,3 %

Anstieg des Ø-Renten-Eintrittsalters seit 2010 um 2 Jahre!

Auf einen Blick – Finanzergebnisse im Detail

Die auch in 2016 gesetzte **strategische Zielsetzung des Vorstandes**:

„Sicherung von Vermögenswerten und Stabilisierung / Entwicklung der Marktwerte sowie Realisierung von Gewinnen bei positiven Marktentwicklungen“

konnte in den realisierten Ergebnissen sowie in der Marktwertentwicklung wesentlich besser als am Jahresanfang prognostiziert, voll umfänglich erreicht werden.

Ergebnisse aus Kapitalanlagen:

Brutto-Verzinsung = **7,0 %** (Vj. 8,4 %)

Netto-Verzinsung = **4,8 %** (Vj. 5,5 %)

Brutto-Rentenzahllast ggü. Vj. stabil = **0,0 % Zuwachs**

Zuwachs Buchwert Kapitalanlagen = **2,7 %** auf 333,4 Mio. € (Vj. 324,5 Mio. €)

Marktwertentwicklung der Kapitalanlagen = **10,3 %** auf 330,1 Mio. € (Vj. 299,3 Mio. €)

Saldo Stille Reserve / Last der Kapitalanlagen = **-1,0 %** = -3,2 Mio. €

Überdeckung der Buchwerte Sich.-Vermögen ggü. vt. Passiva = **15,1 Mio. €** = 4,8 %

Überdeckung der Marktwerte Sich.-Vermögen ggü. vt. Passiva = **12,0 Mio. €** = 3,8 %

Versich.-techn. Ø-Verzinsung = **5,1 %** (Vj. 5,9 %)

Erhöhung Deckungsrückstellung = **2,7 %** (Vj. 3,2 %)

Beitragszuwachs = **6,6 %** (Vj. 2,5 %)

Mitgliederzuwachs = **1,0 %** (Vj. 2,2 %)

G.-Aufwand Versicherungsfälle = **0,0 %** (Vj. 1,0 %)

Auf einen Blick – Finanzergebnisse im Detail

Bilanz/GuV per	31.12.2015	31.12.2016	Änderung in % (im Vergleich zum Vj.) positiv	negativ
Beiträge - Gesamt	4,530 Mio. €	4,831 Mio. €	+ 6,6	
davon				
Beiträge GV	2,113 Mio. €	2,172 Mio. €	+ 2,8	
Beiträge ZV – Mitglieder	2,037 Mio. €	1,999 Mio. €		- 1,9
Beiträge ZV – Demografie	0,279 Mio. €	0,558 Mio. €	+ 100,0	
Beiträge ZV – AG / Übertragung	0,093 Mio. €	0,094 Mio. €	+ 1,1	
Beiträge – Riester – ZfA	0,008 Mio. €	0,008 Mio. €	+ 0,0	
Aufwand Versicherungsbetr.	0,355 Mio. €	0,361 Mio. €		+ 1,7
Verwaltungskostenquote	7,84 %	7,47 %	- 4,7	
Rentenleistungen	10,370 Mio. €	10,372 Mio. €	+ 0,0	
davon				
für Renten aus Zusatz-Vers.	0,128 Mio. €	0,153 Mio. €		+ 19,5
für Renten aus Grund-Vers.	10,242 Mio. €	10,219 Mio. €	- 0,2	
Aufwand Abwickl. Renten	0,284 Mio. €	0,293 Mio. €		+ 3,2
Verwaltungskostenquote	2,7 %	2,8 %		+ 3,7
Erhöhung Deckungsrückstell.	9,845 Mio. €	8,115 Mio. €		- 17,6

Auf einen Blick – Finanzergebnisse im Detail

Bilanz/GuV per	31.12.2015	31.12.2016	Änderung in % (im Vergleich zum Vj.) positiv	negativ
Bruttoerträge Kapitalanlagen	26,694 Mio. €	23,146 Mio. €		- 13,3
Nettoerträge Kapitalanlagen	17,411 Mio. €	15,787 Mio. €		- 9,3
Verwaltungs-Kosten Kap.	1,534 Mio. €	1,229 Mio. €	**- 19,9**	
Verwaltungskostenquote	5,8 %	5,3 %	**- 8,6**	
Abschreibungen auf Kap.	5,656 Mio. €	6,067 Mio. €		+ 7,3
Verluste aus Abgang Kap. (vornehmlich Derivate)	2,093 Mio. €	0,063 Mio. €	**- 97,0**	
Persönliche Aufwendungen	1,318 Mio. €	1,325 Mio. €		+ 0,5
Sonstige Kosten/Aufwend.	0,068 Mio. €	0,078 Mio. €		+ 14,7
RSt für Überschuss in ZV-Tarif	0,002 Mio. €	0,005 Mio. €	**+ 150,0**	

wg. Verstärkung der Sicherheiten im ZV-Tarif A sowie wg. Anweisung der BaFin wg. Niedrigzinsphase, Erhöhung nur im ZV-Tarif B mit 1,75 %

JA-Überschuss in Verlust-Rückl.	1,000 Mio. €	1,200 Mio. €	**+ 20,0**
Eigenkapital = Verlustrücklage	20,000 Mio. €	21,200 Mio. €	**+ 6,0**

Auf einen Blick – im Detail

Gesamtverzinsung in beiden Tarifen **3,5 %**

- **Zusatzversicherung A** Tarifzins **3,5 %**
- **Zusatzversicherung B** Tarifzins **1,75 %**
  + Überschussbeteiligung 1,75 % } **3,5 %**
  Überschussbeteiligung für lfd. Renten und Anwartschaften zum 01.01.2018

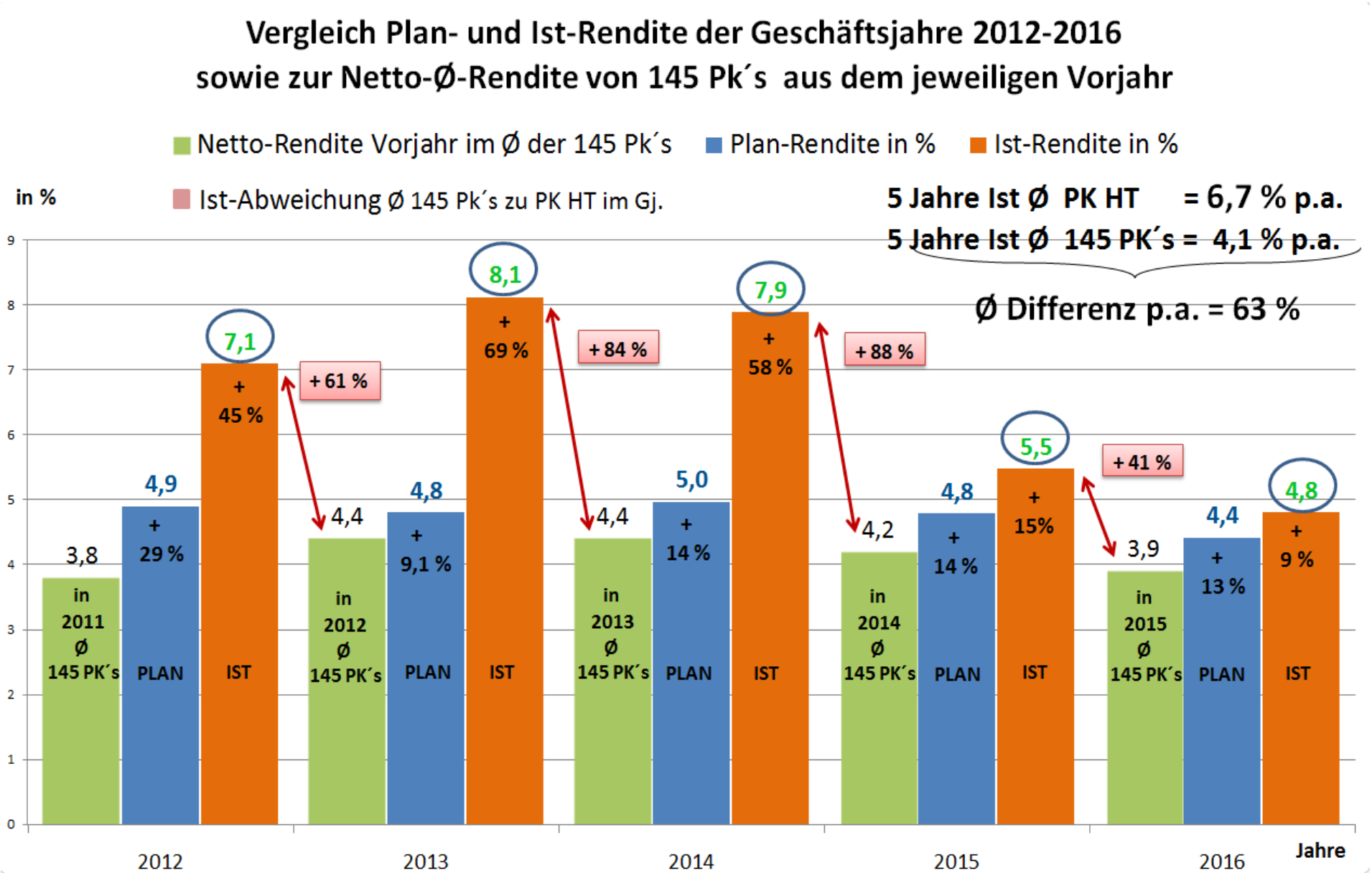
Auf einen Blick – im Detail – über 5 Jahre betrachtet

Bemerkenswert sind dabei auch **die absoluten Ergebniszahlen im Bereich Kapitalanlagen über 5 Jahre betrachtet**:

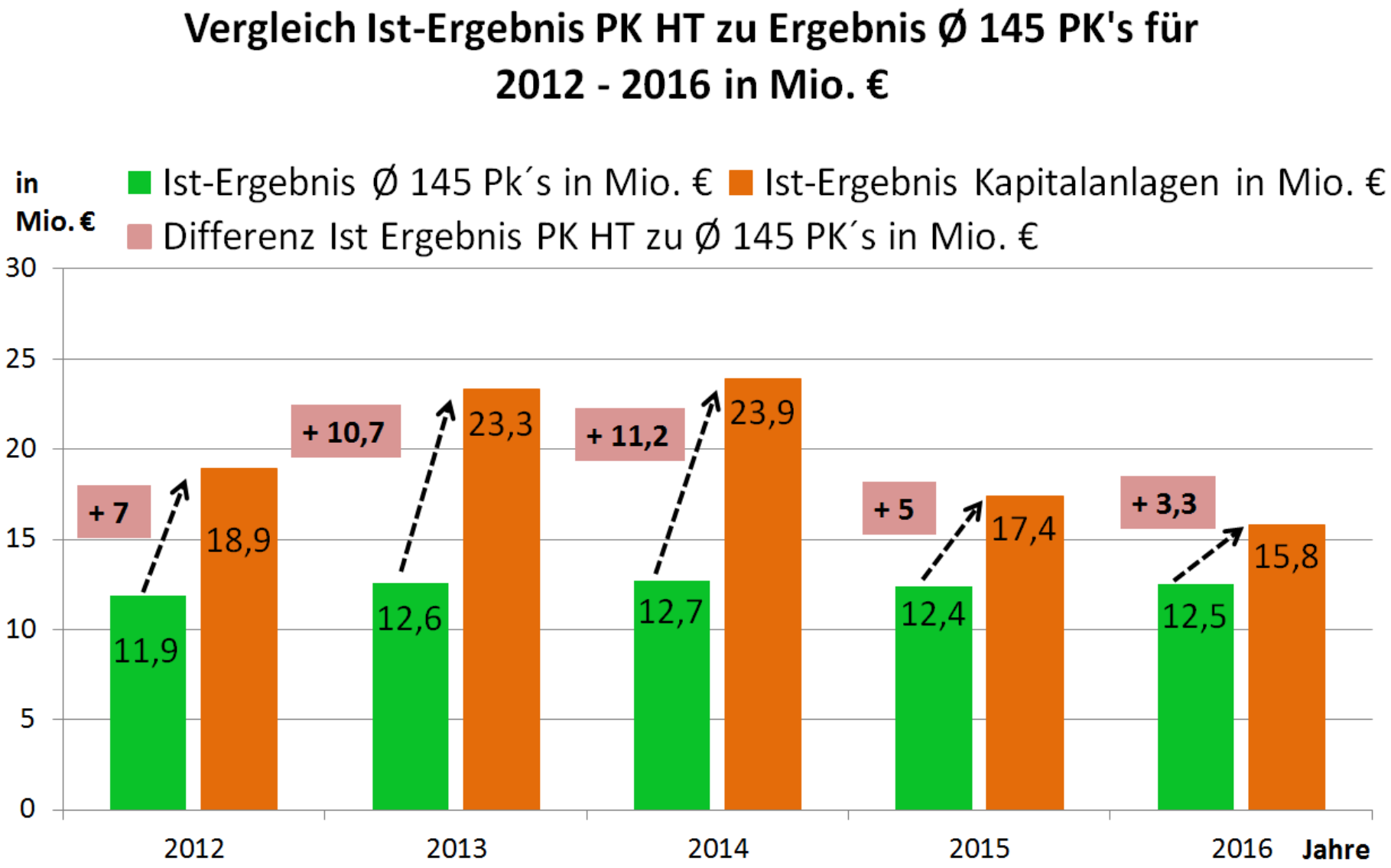
	2016	2015	2014	2013	2012	Gesamt über 5 Jahre im Ø bzw. ∑		
Netto-Ziel in %	4,4	4,8	5,0	5,0	5,0	**4,84**	%	Ø
Netto-Zielbetrag in Mio. €	14,49	15,16	14,82	13,65	13,17	**71,29**	**Mio. €**	∑
Netto-Ergebnis in %	4,8	5,5	7,9	8,1	7,1	**6,68**	%	Ø
Ergebnis in Mio. €	15,79	17,41	23,93	23,25	18,92	**99,30**	**Mio. €**	∑
Überergebnis in %-Pkt.	0,4	0,7	2,9	3,1	2,1	**9,2**	**%-Pkt.**	∑
Überergebnis in Mio. €	1,29	2,26	9,11	9,60	5,75	**28,01**	**Mio. €**	∑
Zusatzerträge über Ziel in %	8,9	14,89	61,47	70,33	43,66	**39,85**	%	

In dem Zusammenhang ist hier erwähnenswert, dass wir zum Jahresende 2016 u.a. ggü. unserer in 2013 aufgestellten Asset-Liability-Management-Studie (ALM-Studie) die Prognosen zur Bilanzsumme (ALM in 2016 = 320 Mio. €) um 13,3 Mio. € und damit um 4,2 % sowie die Deckungsrückstellung (ALM in 2016 = 299 Mio. €) um rd. 15,2 Mio. € = 5,1 % zusätzlich erhöht haben und gleichzeitig den internen Rechnungszins in der Grundversicherung auf 3,3 %, zzgl. eines fest reservierten Betrages von 4,5 Mio. € zur Absenkung um 0,1 %-Punkt auf 3,2 % in 2017, und in der Zusatzversicherung Tarif A auf 3,4 % absenken konnten bzw. zusätzlich ein Ansammlungsguthaben von > 0,9 Mio. € für diesen Tarif geschaffen haben. Offenkundig verstärkt sich der Eindruck, dass unsere 6-jährige ALM-Studie bis Ende 2018 erfolgreich umsetzbar ist - wir sind auf einem sehr guten Weg, unsere eigenen anspruchsvollen Prognosen zu erfüllen und wesentlich zu übertreffen.

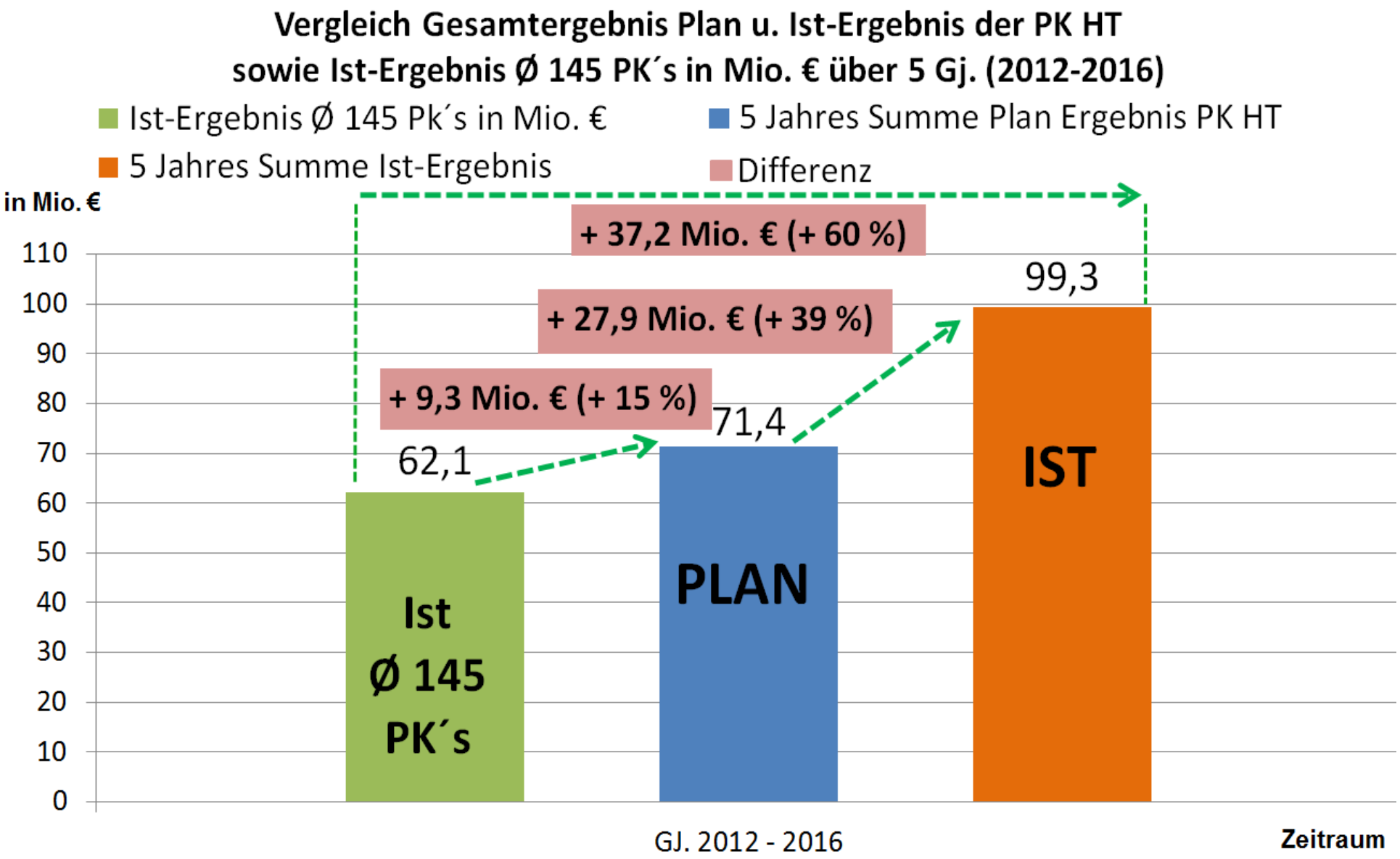
Finanzergebnisse – 5 Jahre im Vergleich in %



Finanzergebnisse – 5 Jahre im Vergleich in €



Finanzergebnisse – 5 Jahre im Vergleich in € u. %



Ergebnisse aus dem Bereich Kapitalanlagen
Finanzergebnisse 2016 – Deckungsrückstellung

	31.12.2015	31.12.2016
Deckungsrückstellung	306 Mio. €	314 Mio. €
„harter“ Verpflichtungsumfang (inkl. rd. 9 Mio. € Verwaltungskosten)	276 Mio. €	286 Mio. €
Differenz = Passiv-Puffer	30 Mio. €	28 Mio. €

Die Pensionskasse hat seit vielen Jahren aus überrechnungsmäßigen Erträgen vornehmlich die Deckungsrückstellung gestärkt, um die Erfordernisse der BaFin-Anweisungen zur vorsichtigen Herangehensweise in der Niedrigzinsphase umzusetzen. Der interne Rechnungszins ist in der Grundversicherung auf 3,3 % bereits abgesenkt worden. Ein zusätzlicher Reservierungsbetrag von 4 Mio. € ist in der Deckungsrückstellung zum 31.12.2016 für eine weitere Absenkung des internen Rechnungszinses in 2017 um 0,1 %-Punkte auf 3,2 % fest verankert. Demzufolge sind in den vergangenen Jahren die überrechnungsmäßigen Erträge aus Kapitalanlagen zur mehr als „notwendigen“ Stärkung der Deckungsrückstellung eingelegt und nicht eine etwaige Gewinnrücklagen gespeist worden.

Dadurch ist ein Passivpuffer in der Deckungsrückstellung i.H.v. aktuell rd. 28 Mio. € in den letzten 4 Jahren zustande gekommen. Dieser ist auch hilfreich in Perioden mit stark volatilen Finanzmärkten – insoweit besteht die Möglichkeit, dass die Marktwerte der Kapitalanlagen auch zeitweilig in dieser Höhe schwanken können.

Auf einen Blick – im Detail

Der Aktuar hat seine versicherungstechnische / -mathematische Prüfung abgeschlossen; per Jahresende 2016 hat er u.a. dargestellt:

- **Risikopuffer 28 Mio. €** - der Puffer ist geeignet um versicherungstechnische Risiken auszugleichen oder weitere ggf. notwendige Verstärkungen der Rechnungsgrundlagen vorzunehmen sowie auch in dieser Höhe hält der Aktuar eine Schwankung der Marktwerte des Sicherungsvermögens für legitim;
- Es sind **Risikogewinne von 1,42 Mio. €** (Vj. 1,15 Mio. €) in 2016 entstanden – d.h. die Sterblichkeit der Alters- und Invalidenrentner ist höher als kalkuliert;
- Das **Ansammlungsguthaben** beträgt rd. 0,9 Mio. € für die künftig angestrebte weitere interne Rechnungszinssenkung um 0,1 %-Punkte auf 3,3 % bei der Zusatzversicherung im Tarif A;
- Der **Firmenbeitrag bleibt auch 2017** (bzw. für die heute absehbare mittelfristige Zukunft) bei der Grundversicherung mit 100 % des Mitgliedsbeitrages **stabil**
- Die **besondere Ertragslage der vergangenen 5 Geschäftsjahre** führte dazu, dass die Mitgliedsfirmen wg. der demografischen Erfordernisse bzw. zur Begegnung der Niedrigzinsphase nicht durch ggf. notwendige Einmalzahlungen zum jeweiligen Jahresende aufbringen mussten; daher kann festgestellt werden, dass die sehr guten Kapitalanlagenergebnisse und die sich dadurch gegebenen Möglichkeiten zur Verstärkung der Rechnungsgrundlagen und Erhöhung der Sicherheit der 2 Tarife vornehmlich den Versicherten und Rentnern, aber auch den Mitgliedsunternehmen (bei gleichzeitiger Stabilität des Firmenbeitrages und nicht Heranziehung zur Verstärkung der Deckungsrückstellung im Grundversicherungstarif) zu Gute gekommen ist.

Auf einen Blick – im Detail

- Durch **umfassende und qualifizierte Beratungs-/Verwaltungstätigkeit** konnte das gesamte Beitragsaufkommen für die Grund- und Zusatzversicherung insgesamt um 6,6 % (Vj. 2,5 %) erhöht werden; dabei wurden insbesondere die prognostizierten Einbrüche bei den Beitragszahlungen zur Zusatzversicherung A und zur Grundversicherung wg. Fluktuation bzw. Übergang in die vorgezogene Altersrente (Rente mit 63) insgesamt auch in 2016 aufgefangen werden und sogar zusätzliche Beitragsleistungen durch den Demografiebeitrag der Unternehmen (gesamt = rd. 558 T€ = Zuwachs von 100 % ggü. Vj.) generiert werden. Insgesamt ist jedoch weiterhin feststellbar, dass die Bereitschaft höherer Sparbeiträge durch Entgeltumwandlung vorzunehmen zurückgeht, was auch mit der allgemeinen, in Deutschland festzustellenden geringeren Sparneigung (wg. der Niedrigzinsphase) für die Altersversorgung bzw. für langfristige Verträge einhergeht.

- Die **Verwaltungskosten im Versicherungs- und Rentenbetrieb sind stabil bzw. leicht unter den aktuariellen Planungen** für die Zusatzversicherung geblieben;

- Die gesamten Verwaltungskosten für Versicherungs- und Rentenbetrieb lagen mit 0,47 Mio. € im Rahmen der aktuariell rechnerisch geplanten Kosten für die Grundversicherung; der Aktuar hat für die Zusatzversicherung ermittelt, dass die tatsächlichen Kosten in 2016 = 182 T€ (Vj. 179 T€) um rd. 21 % (Vj. 12 %) = rd. 48 T€ (Vj. rd. 25 T€) geringer waren als die rechnerisch im Tarif geplanten Kosten, so dass sich wiederum auch hier **Effizienzgewinne** nachweisen lassen.

Vergleich Verwaltungskosten mit Benchmark

Benchmark = 51 NL-Pensionskfonds mit 105 Mrd. € und rd. 1 Mio. Versicherte / Rentner

Kostengruppen	Pensionskasse HT Troplast VVaG		Benchmark	Differenz
	2015	2016	2015	
Rentenverwaltung (Pensionäre)	130 €			
Versicherungsbetrieb (Versicherte / Beiträge)	90 €			
Ø Gesamtkosten pro Pensionäre / Versicherte	104 €	105 €	395 €	- 74 %
Vermögensverwaltung	0,30 %	0,33 %	0,50 %	- 40 %

Kosten der Vermögensverwaltung bei Schweizer Pensionsfonds im Ø 0,45 % in 2016

Auf einen Blick – im Detail

- Die Risikotragfähigkeit und das Bestehen der aufsichtsrechtlichen Stresstests der BaFin waren, trotz der zunehmenden starken Volatilität der Aktien- und Anleihemärkte, in 2016 voll gegeben.

- Die Prüfungen „Interne Revision / Compliance"–Prüfungen im 4. Q. 2016 sind erfolgreich verlaufen, es gab keine Beanstandungen, die Hinweise zur weiteren Qualifizierung der Geschäftstätigkeit sind aufgenommen worden und dienen der Stabilisierung der Prozesse.

- Die Wirtschaftsprüfer der BDO AG haben die Prüfungen der Unterlagen zum Wirtschaftsjahr und den Jahresabschluss 2016 vorgenommen und abgeschlossen – es gab keine Beanstandungen.

- Die Risikolage insgesamt für die Pensionskasse kann wegen der Stabilität der bilanziellen Vermögens- und Ertragslage sowie wg. der sehr guten Aufholung der Marktwerte zum Jahresende, auch im Hinblick auf die mittel- bzw. langfristige Zukunft (2 - 4 Jahre) als gut eingeschätzt werden (siehe Risikoeinschätzung im Geschäftsbericht).

„Das höchste Ziel des Kapitals ist nicht, Geld zu verdienen, sondern der Einsatz von Geld zur Verbesserung des Lebens."

Henry Ford (1863-1947), US-amerikanischer Großindustrieller, Begründer des Ford-Autokonzerns

Auf einen Blick – im Detail – Aktien / Aktienfonds

Aktien

Buchwert 31.12.16	19,879 Mio. €	(Vj. 19,020 Mio. €)
Kursgewinne	1,472 Mio. €	(Vj. 3,889 Mio. €)
Dividenden	0,368 Mio. €	(Vj. 0,691 Mio. €)
Zuschreibungen	0,374 Mio. €	(Vj. 0 Mio. €)
Wertberichtigungen	1,442 Mio. €	(Vj. 3,281 Mio. €)
Gewinne-Futures	0,028 Mio. €	(Vj. - 1,781 Mio. €)
Saldo Stille Lasten / Stille Reserven	- 0,775 Mio. €	(Vj. - 1,123 Mio. €)

Brutto-Rendite 11,5 % (Vj. 23,1 %) Netto-Rendite 3,53 % (Vj. -3,7 %)

Auf einen Blick – im Detail – Aktien / Aktienfonds

Aktienfonds (Masterfonds und 1 Aktienfonds)

Buchwert 31.12.2016	105,464 Mio. €	(Vj. 107,362 Mio. €)
Marktwert 31.12.2016	101,471 Mio. €	(Vj. 98,836 Mio. €)
Erträge	0,164 Mio. €	(Vj. 0,143 Mio. €)
Zuschreibungen	0,102 Mio. €	(Vj. 0,0 €)
Wertberichtigungen	0 Mio. €	(Vj. 1,308 Mio. €)
Stille Lasten	3,992 Mio. €	(Vj. 8,526 Mio. €)
Fonds-Rendite	4,85 %	(Vj. - 3,98 %)
Brutto-Rendite	0,25 %	(Vj. 0,13 %)
Netto-Rendite (Ausschüttungsrendite)	0,24 %	(Vj. -1,11 %)

Inhalte des Masterfonds – Schwerpunkte der Subfonds

- Aktiv — Schwerpunkt D / EU – Blue Chips, Small-/Midcaps
- SKB — 45 Internationale Publikumsfonds und 4 ETF: Japan, ASIEN, USA, Deutschland, Europa, EMEA, Energie, Global, Russland, Indien, China, Thailand
- Risiko-Overlay — Steuerung Sicherungsmaßnahmen für SKB

Auf einen Blick – im Detail - Immobilienfonds

Immobilien

„offene" Immobilienfonds

AXA Immoselect

Buchwert	31.12.2016	2,036 Mio. €	(Vj. 2,954 Mio. €)
Marktwert	31.12.2016	2,036 Mio. €	(Vj. 2,954 Mio. €)
Rückzahlungen Saldo		0,384 Mio. €	(Vj. 0,889 Mio. €)
Stille Reserve / Last		0,0 Mio. €	(Vj. 0,0 Mio. €)
Ausschüttungsrendite		10,3 % = 0,280 Mio. €	(Vj. 5,32 % = 0,200 Mio. €)
Wertberichtigungen		0,432 Mio. €	(Vj. 0,370 Mio. €)
Netto-Rendite		- 6 %	(Vj. - 5,6 %)

Dieser Fonds wurde von der Fondsgesellschaft (AXA) nicht wieder (zum geplanten 16.11.2011) geöffnet, stattdessen wurde dieser Fonds bis Ende 3. Q. 2014 abgewickelt und seither von der Depotstelle weiter die Abwicklung betrieben. In 2016 fanden weitere anteilige Auszahlungen an die Anteilseigner aus den Verkaufserlösen der Immobilien statt.

Büroimmobilien, Paris (Axa Immoselect)

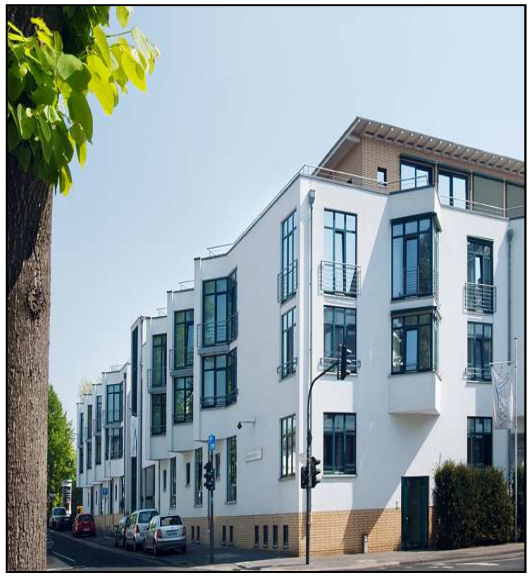
Auf einen Blick – im Detail - Immobilienfonds

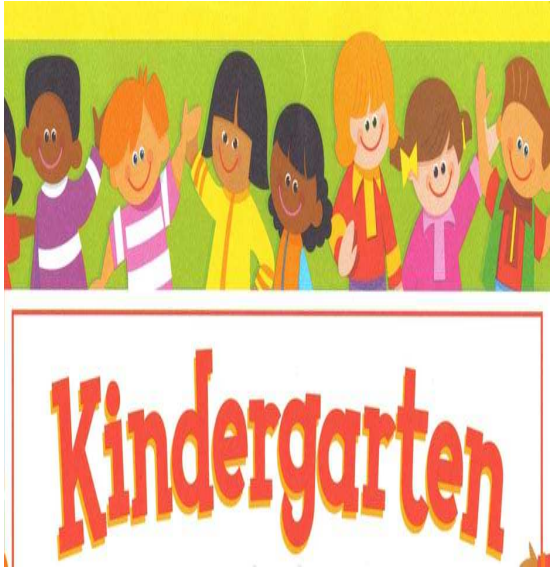
Spezial-Immobilienfonds

Patrizia-Pflegeinvest, AviaRent Kinderwelten I, AviaRent Care Vision I, Patrizia Hotelinvest, Invesco Hotelfonds, AviaRent MicroQuartier I

Buchwert 31.12.2016	61,964 Mio. €	(Vj. 60,328 Mio. €)
Marktwert 31.12.2016	65,188 Mio. €	(Vj. 61,407 Mio. €)
Ausschüttungen	3,731 Mio. €	(Vj. 2,875 Mio. €)
Zuschreibungen	0,100 Mio. €	(Vj. 0,0 €)
Ausschüttungs-/ Nettorendite	6,10 %	(Vj. 4,72 %)
Fonds-Renditen in 2016	> 7,00 %	(Vj. > 5,5 %)
Offene Investitionszusagen	8 Mio. € – Abruf in 2017/2018 Patrizia-Hotelinvest und Invesco Value Add-Funds	

Erträge aus allen Immobilienfonds	4,444 Mio. €	(Vj. 3,075 Mio. €)
Brutto-Rendite aus allen Immofonds	6,98 %	(Vj. 4,85 %)
Netto-Rendite aus allen Immofonds	5,90 %	(Vj. 4,03 %)





Auf einen Blick – im Detail – Immobilien

	Erträge	Brutto-Rendite	Netto-Rendite
Beteiligungen			
GLS-Bank	0,147 Mio. €	14,66 %	13,91 %
PKHT Immobilien-Vermögensverwaltungs-GmbH & Co. KG	0,124 Mio. €	1,20 %	0,24 %
Immobilien-Direktbestand			
Seehotel Schloss Schorssow	0,215 Mio. €	2,93 %	0,02 %

Für Umbau- und Renovierungsmaßnahmen im Hotel Schorssow sind in der Bilanz 0,954 Mio. € (Vj. 1,474 Mio. €) auf dem Anlagekonto und als Rückstellung vorhanden.

Seehotel Schloss Schorssow

Seehotel Schloss Schorssow

Hotel- u. Gewerbekomplex Leipzig

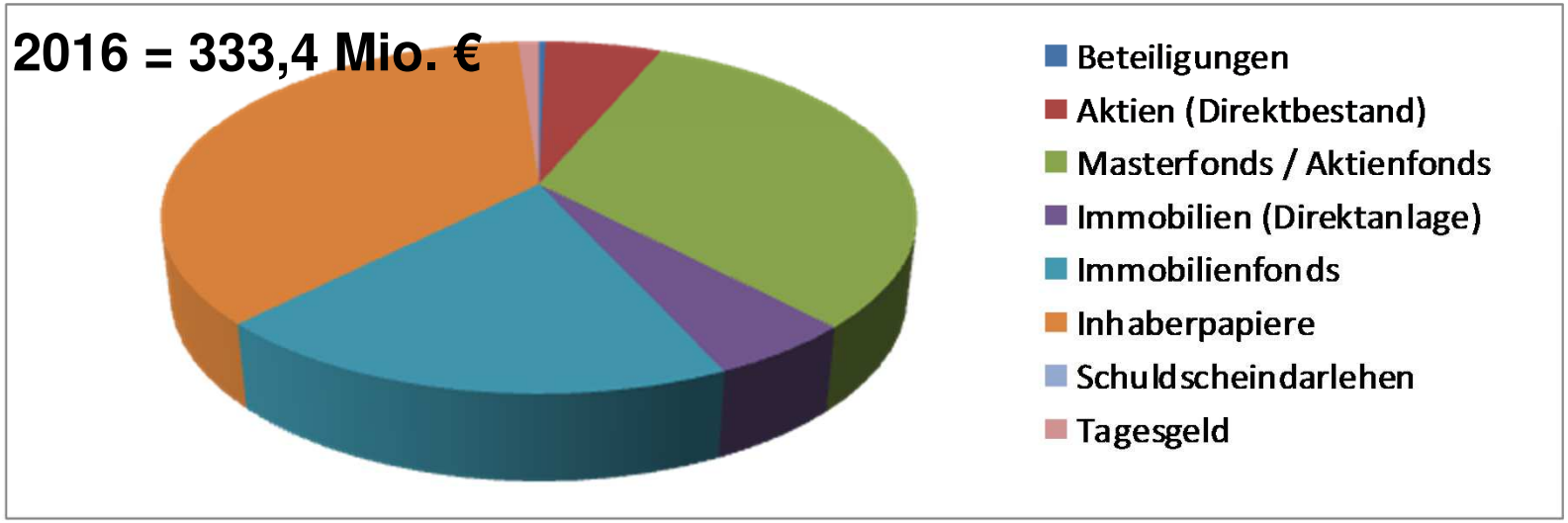
Auf einen Blick – im Detail – IHS

Inhaber-Schuldverschreibungen der Staaten, Unternehmen und Banken

Buchwert 31.12.2016	121,810 Mio. €	(Vj. 112,095 Mio. €)
Marktwert 31.12.2016	121,566 Mio. €	(Vj. 96,965 Mio. €)
Zinserträge	6,646 Mio. €	(Vj. 6,804 Mio. €)
Kursgewinne	8,318 Mio. €	(Vj. 7,930 Mio. €)
Zuschreibungen	0,742 Mio. €	(Vj. 0,0 €)
Kursverluste	0,015 Mio. €	(Vj. 0,026 Mio. €)
Wertberichtigungen	3,672 Mio. €	(Vj. 0,380 Mio. €)
	→ hauptsächlich wg. Insolvenzen	
Währungssicherung	0 €	(Vj. - 0,256 Mio. €)
Brutto-Rendite	13,4 %	(Vj. 13,7 %)
Netto-Rendite	9,6 %	(Vj. 12,9 %)

Finanzstruktur 2016 – Struktur Kapitalanlagen

Stand 31.12.	Anteil in %	2016 Mio. €	2015 Mio. €	Veränderung
Beteiligungen	0,3	1,1	**1,3**	-15%
Aktien (Direktbestand)	6,0	19,9	**19,0**	5%
Masterfonds / Aktienfonds	31,6	105,5	**107,2**	-2%
Immobilien (Direktanlage)	5,3	17,6	**17,8**	-1%
Immobilienfonds	19,2	64,0	**63,3**	1%
Inhaberpapiere	36,5	121,8	**112,1**	9%
Schuldscheindarlehen	0,0	0,0	**0,0**	0%
Tagesgeld	1,1	3,6	**3,6**	-2%
Gesamt	100,0	333,4	**324,5**	3%



Finanzergebnisse – wesentliche Kennziffern

Übersicht für die Pensionskasse HT Troplast VVaG
Wesentliche Kennziffern für die Zeiträume 2000 bis 2016

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Ø 17 Jahre	Ø 10 Jahre	Ø 5 Jahre
Ergebnis Kapitalanlagen	Beträge in Prozent																			
Brutto	8,9	7,3	9,4	5,4	6,1	6,2	6,8	10,0	7,8	6,5	9,7	6,7	8,2	9,2	10,9	8,4	**7,0**	7,9	8,4	8,7
Netto	7,5	6,5	-0,5	4,9	5,7	5,9	6,4	8,9	0,1	5,9	7,4	3,8	7,1	8,1	7,9	5,5	**4,8**	5,6	5,9	6,7
Firmenbeitrag zur GV	60	60	50	50	125	125	125	125	125 / 100	100	100	100	100	100	100	100	**100**	102,6	104,5	100,0
Vers.-tech. Verzinsung	7,9	6,6	-0,5	4,9	5,8	6,0	6,7	9,6	0,1	6,2	7,9	4,0	7,6	8,7	8,5	5,9	**5,14**	5,9	6,4	7,2
Überschussbeteiligung ZV-Tarif A				0,57	0,96	1,42	1,72	5,23	1,38	1,22	2,6	0,35	*	*	1,1	*	*	1,2*	1,2	0,2
Überschussbeteiligung ZV-Tarif B															2,8	1,8	**1,75**			

ZV-Tarif A in 2003 eingeführt

ZV-Tarif B in 2014 eingeführt

*Hinweis: Stärkung Rechnungsgrundl. / Sicherheit Tarif

*Hinweis: Durchschnittsberechnung für 14 Jahre

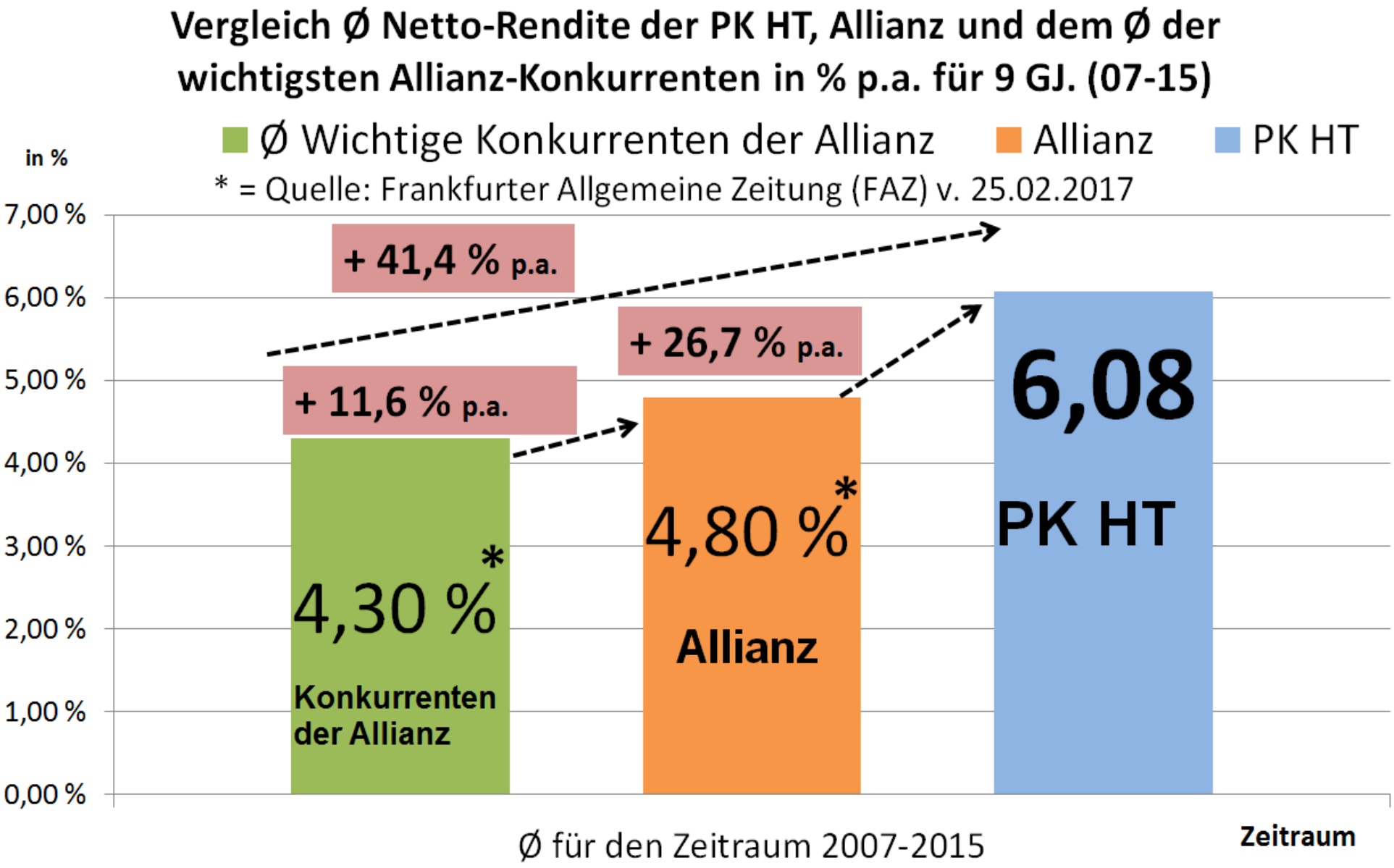
Firmenbeitrag zur Grundversicherung seit 2008 bis heute (2017) stabil – gegenwärtig keine Anpassung notwendig / sichtbar

Management der Kapitalanlagen <500 Mio.€

Management der Kapitalanlagen <1 Mrd.€

Management der Kapitalanlagen <1 Mrd.€

Finanzergebnisse – 9 Jahre im Vergleich in %



Genehmigung Jahresabschluss und Lagebericht 2016

Pensionskasse HT Troplast
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Seit 1930 – zuverlässiger Partner der betrieblichen Altersversorgung

Stimmzettel

67. ordentliche Mitgliederversammlung am 28. Juli 2017

Name	*Mitgliedsnummer*

Stimmzettel 6 Anzahl der Stimmen: ☐ ☐ Ja ☐ Nein	**Stimmzettel 5** Anzahl der Stimmen: ☐ ☐ Ja ☐ Nein	**Stimmzettel 4** Anzahl der Stimmen: ☐ ☐ Ja ☐ Nein
Stimmzettel 3 Anzahl der Stimmen: ☐ ☐ Ja ☐ Nein	**Stimmzettel 2** Anzahl der Stimmen: ☐ ☐ Ja ☐ Nein	**Stimmzettel 1** Anzahl der Stimmen: ☐ ☐ Ja ☐ Nein

Die Mitgliederversammlung genehmigt einstimmig, ohne Gegenstimmen und Enthaltungen, den Jahresabschluss und Lagebericht 2016

Tagesordnung

1. Bericht über das Geschäftsjahr 2016
2. Genehmigung Jahresabschluss und Lagebericht 2016
3. **Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates**
4. Aufwandsentschädigungen für den Aufsichtsrat für die Gj. 2016
5. Verschiedenes
   - Information über die Wiederbestellung des Vorstandes

Entlastung des Vorstandes

Pensionskasse HT Troplast
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Seit 1930 – zuverlässiger Partner der betrieblichen Altersversorgung

Stimmzettel

67. ordentliche Mitgliederversammlung am 28. Juli 2017

Name	*Mitgliedsnummer*

Stimmzettel 6 Anzahl der Stimmen: ☐ ☐ Ja ☐ Nein	**Stimmzettel 5** Anzahl der Stimmen: ☐ ☐ Ja ☐ Nein	**Stimmzettel 4** Anzahl der Stimmen: ☐ ☐ Ja ☐ Nein
Stimmzettel 3 Anzahl der Stimmen: ☐ ☐ Ja ☐ Nein	**Stimmzettel 2** Anzahl der Stimmen: ☐ ☐ Ja ☐ Nein	**Stimmzettel 1** Anzahl der Stimmen: ☐ ☐ Ja ☐ Nein

Die Mitgliederversammlung genehmigt einstimmig, ohne Gegenstimmen und Enthaltungen, die Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2016

Entlastung des Aufsichtsrates

Pensionskasse HT Troplast
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Seit 1930 – zuverlässiger Partner der betrieblichen Altersversorgung

Stimmzettel

67. ordentliche Mitgliederversammlung am 28. Juli 2017

Name	*Mitgliedsnummer*

Stimmzettel 6 Anzahl der Stimmen: ☐ ☐ Ja ☐ Nein	**Stimmzettel 5** Anzahl der Stimmen: ☐ ☐ Ja ☐ Nein	**Stimmzettel 4** Anzahl der Stimmen: ☐ ☐ Ja ☐ Nein
Stimmzettel 3 Anzahl der Stimmen: ☐ ☐ Ja ☐ Nein	**Stimmzettel 2** Anzahl der Stimmen: ☐ ☐ Ja ☐ Nein	**Stimmzettel 1** Anzahl der Stimmen: ☐ ☐ Ja ☐ Nein

Die Mitgliederversammlung genehmigt einstimmig, ohne Gegenstimmen und Enthaltungen, die Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2016

Aufwandsentschädigung für Aufsichtsratsmitglieder

Aufwandsentschädigung für Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2016

Die Geschäftsführung des Trägerunternehmens schlägt der Mitgliederversammlung vor, dass gem. § 44 Absatz III der Satzung jedes Aufsichtsratsmitglied eine Aufwandsentschädigung für das Geschäftsjahr 2016 gewährt wird, im Einzelnen:

- Der Vorsitzende soll eine Aufwandsentschädigung von 2.000 €,
- die 2 stv. Vorsitzenden sollen jeweils eine Aufwandsentschädigung von 1.500 € und
- jedes weitere Aufsichtsratsmitglied soll bei Teilnahme an 2 Aufsichtsrats-sitzungen im jeweiligen Geschäftsjahr 750 € (bei Teilnahme an 1 Sitzung 350 €)

erhalten.

<u>Hinweis</u>:

Die Kosten sind als entsprechende Rückstellungen bereits im Jahresabschluss 2016 berücksichtigt.

Aufwandsentschädigung für Aufsichtsratsmitglieder

- Aufwandsentschädigung für Aufsichtsratsmitglieder sind **keine** Leistungsvergütungen an die Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2016
- Aufwandsentschädigung dienen zur pauschalen Abgeltung von persönlichen und sachlichen sowie zeitlichen Aufwendungen des einzelnen Aufsichtsratsmitgliedes im betreffenden Geschäftsjahr
- Aufsichtsratsmitglieder müssen sich sowohl hinreichend fachlich und umfänglich zeitlich mit den vom Vorstand vorgelegten, teilweise sehr umfangreichen Dokumenten zu der jeweiligen Aufsichtsratssitzung vorbereiten; ggf. muss ein Verdienstausfall kompensiert werden
- Die monatlichen Dokumentationen des Vorstandes an die Aufsichtsratsmitglieder sowie die mindestens 2 x monatlich vorgelegten Medienübersicherten müssen gelesen und ausgewertet werden, ggf. erfolgt weitere Medienrecherche durch das Aufsichtsratsmitglied
- Die selbstständige fachliche Weiterbildung zu den Schwerpunkten Kapitalanlagen, Versicherungs- und Rentenbetrieb einer Pensionskasse bzw. eines Versicherungs-unternehmens hat das Aufsichtsratsmitglied in 2016 durch Teilnahme an mehreren Fachveranstaltungen sowie eigenständig im Jahresverlauf vorgenommen und ggf. dazu persönliche Druckmedien genutzt
- Die persönliche Haftung (unbegrenzt) für das Handeln des Aufsichtsratsmitgliedes wird damit (nur teilweise) abgegolten
- Der Gesetzgeber sieht jährliche Aufwandsentschädigungen für ehrenamtliche Tätigkeiten im Staat, in der Gesellschaft und in den Vereinen von bis zu 2.400 € vor.

Beschluss zur Gewährung einer Aufwandsentschädigung für den Aufsichtsrat für GJ 2016

Pensionskasse HT Troplast
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Seit 1930 – zuverlässiger Partner der betrieblichen Altersversorgung

Stimmzettel

67. ordentliche Mitgliederversammlung am 28. Juli 2017

Name	*Mitgliedsnummer*

Stimmzettel 6 Anzahl der Stimmen: ☐ ☐ Ja ☐ Nein	**Stimmzettel 5** Anzahl der Stimmen: ☐ ☐ Ja ☐ Nein	**Stimmzettel 4** Anzahl der Stimmen: ☐ ☐ Ja ☐ Nein
Stimmzettel 3 Anzahl der Stimmen: ☐ ☐ Ja ☐ Nein	**Stimmzettel 2** Anzahl der Stimmen: ☐ ☐ Ja ☐ Nein	**Stimmzettel 1** Anzahl der Stimmen: ☐ ☐ Ja ☐ Nein

Die Mitgliederversammlung genehmigt einstimmig, ohne Gegenstimmen und Enthaltungen, die Gewährung einer Aufwandsentschädigung für die Aufsichtsratsmitglieder gemäß Beschlussvorlage für das Geschäftsjahr 2016

Information über die Wiederbestellung des Vorstandes

In der Aufsichtsratssitzung am 11. April 2017 zum Geschäftsjahr und den Ergebnisse 2016 sowie zur Berichterstattung der Prüfergebnisse des Wirtschaftsprüfers zu den Bilanzunterlagen und zum Jahresabschluss sowie des Aktuars zur versicherungsmathematischen Prüfung per 31.12.2016 wurde durch den Aufsichtsrat beschlossen, dass die Vorstände

- Hans-Gerd Pithan, Vorstandsvorsitzender
- Thorsten Fiedler, stv. Vorstandsvorsitzender

in ihren Funktionen für weitere 5 Jahre wiederbestellt sind.

Perspektiven für die Pensionskasse in 2017

- Kapitalmarktumfeld – Erfordernisse / Notwendigkeiten
- Schwerpunkte für Kapitalanlagenbereich
- Prognose der Ergebnisse aus Kapitalanlagen 2017
- langfristige Liquiditätsplanung
- Schwerpunkte für den Versicherungs- und Rentenbetrieb
- Schwerpunkte für Strategie bis 2019

Szenarien

Wir haben unsere Szenarien sowie deren Eintrittswahrscheinlichkeiten unverändert gelassen.

Basisszenario (Wahrscheinlichkeit: 75 %)

■ Weltwirtschaft: Etwas höhere Dynamik mit Wachstumsraten von etwa 3,5 %. Emerging Markets-Schwergewichte Russland und Brasilien lassen Rezession hinter sich.

■ Euroland: Wirtschaft nähert sich in moderatem Wachstumstempo der Vollauslastung. Politische Risiken belasten Stimmung und Investitionsaktivität. Mangelhafte Reformfähigkeit der südeuropäischen Problemländer bleibt bestehen.

■ Deutschland: Sorgen über die Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen halten Unternehmen von größeren Investitionen ab. Allgemeine Verfassung der Volkswirtschaft ist aber noch gut.

■ Vereinigtes Königreich (UK): EU-Austritts-Votum bringt politische und ökonomische Unsicherheit. Austrittsprozess geht weitgehend geordnet vonstatten. Wachstumserwartungen für UK werden durch zu erwartenden Austritt gedämpft.

■ USA: Wirtschaftspolitische Pläne der neuen US-Regierung sind politisch nur zum Teil umsetzbar. Die Maßnahmen haben stimulierende (Steuersenkungen) wie auch bremsende Effekte (Handelsbeschränkungen, Begrenzung der Immigration), die in der Summe zu anhaltend moderatem Wachstum führen sollten.

■ Inflation: Euroland nähert sich nur langsam der Vollauslastung der Kapazitäten. Daher bleiben Inflationsraten unerwünscht niedrig. In den USA steigende Inflation dank niedriger Arbeitslosigkeit.

■ Geldpolitik: Ab 2018 in Euroland langsame Rückführung der Anleihekäufe. Anhaltende ultra-niedrige Leitzinsen in Euroland und Japan. Dynamik der Leitzinserhöhungen der US-Notenbank Fed wird nur langsam höher.

■ Finanzmärkte: Leichte Verluste an Rentenmärkten angesichts steigender Renditen. Moderate Anstiege der Aktienkurse in Euroland, USA und Japan bei hohen Schwankungen.

■ Geldanlage: Politische Unsicherheit und damit verbundene Schwankungen an Finanzmärkten machen eine breite Streuung der Geldanlagen und regelmäßiges Sparen sinnvoller denn je.

Negativszenario (Wahrscheinlichkeit: 15 %)

■ Massive Handelsbeschränkungen der US-Regierung sowie Gegenmaßnahmen betroffener Staaten könnten zu einem Handelskrieg eskalieren, der die Welthandelsarchitektur nachhaltig verändern würde. Kurzfristige Folge wäre ein weltweiter Konjunktureinbruch mit negativen Auswirkungen auf die Finanzmarktstabilität. Ein Rückzug der USA aus globaler Verantwortung könnte lokale Krisen schüren.

■ Aus dem Ruder laufende Inflation könnte zu kräftigen Leitzinssteigerungen führen, was in den Jahren nach 2017 einen konjunkturellen Einbruch und finanzielle Instabilitäten durch rückläufige Aktien- und Anleihekurse sowie Rückgänge bei Immobilienpreisen zur Folge haben könnte.

■ Euro-kritische Kräfte in einzelnen Ländern bringen Reform- und Anpassungsprozess in Euroland zum Stillstand. Daraus resultierende Verunsicherung könnte eine Rezession und negative Finanzmarktreaktionen auslösen, die den Bankensektor erneut in eine Krise stürzen könnten.

■ EU-Austritts-Prozess in UK erfolgt ungeordnet. Folge wären spürbare Marktverwerfungen in UK und in der EU.

■ Weitere Ausweitung der Krisen in Syrien und der Ukraine könnte den Ost-West-Konflikt erneut aufleben lassen.

■ Ausgeprägte und dauerhafte Wachstumsabschwächung in China und anderen großen Emerging Markets mit der Folge einer globalen Rezession.

Positivszenario (Wahrscheinlichkeit: 10 %)

■ Ansteigende weltwirtschaftliche Dynamik ohne größeren Anstieg der Inflationserwartungen. Dies würde den Notenbanken eine sehr behutsame Straffung ihrer Geldpolitik ermöglichen. Die Gesundung der Finanzsysteme schreitet in diesem Szenario zügig mit dem Abbau von Verschuldung voran.

■ Austritt des Vereinigten Königreichs könnte in der Europäischen Union (EU) einen Reformprozess anstoßen, der in höheres Wachstum und solidere Staatsfinanzen mündet.

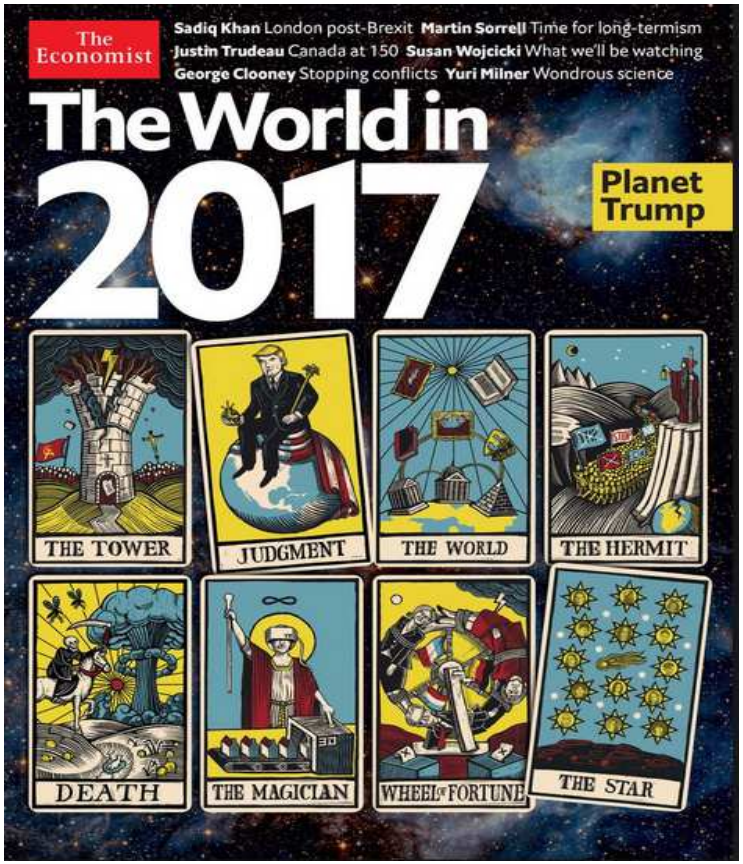
■ Überraschend starke Wachstumsdynamik in den Emerging Markets mit positiver Sogwirkung für globale Wirtschaft.

Deka

Volkswirtschaftlicher Ausblick

Szenarien für 2. Hj. 2017

Entwicklung von Politik – Wirtschaft - Konjunktur



Was bringt die Zukunft - das Jahr 2017?

Was die Zukunft betrifft, so ist deine Aufgabe nicht, sie vorauszusehen, sondern sie zu ermöglichen

Antoine de Saint-Exupéry (1900-1944)

- geopolitische Unsicherheiten (Naher Osten, Nordkorea) und deren negative Wirkungen auf die Volkswirtschaften
- Russland-Sanktionen wirken sich negativ auf die EU-Staaten aus
- weitere Konjunkturerholung in den USA – günstige Energiepreise treiben – teure Energie in Deutschland
- das künstliche niedrige Zinsniveau bleibt tendenziell erhalten
- Japan – weitere Anzeichen für Konjunkturfortschritte

Demzufolge Schwerpunkte für Kapitalanlagen:

- Neuanlagen in festverzinsliche WP nur in internationalen Konzernen auf US-$-Basis
- Aktien bleiben Profiteure der Niedrigzins-politik – aber stark volatile Aktienmärkte
- Aktieninvestitionen in Japan und einzelne EM (Indien) sollten sich weiter lohnen
- US-Aktienmärkte wg. tendenzieller €-Schwäche weiter interessant
- Spezial-Immobilien sichern auskömmliche Renditen

Informationen zu den Zielen und Schwerpunkten des Geschäftsjahres 2017

Plan 2017

Netto-Rendite

mindestens

4,1 %

Ausblick 2017 – Versicherungs- und Rentenbetrieb

- Stabilität der Beitragsleistungen – trotz Fluktuation von Beschäftigten der Mitgliedsunternehmen bzw. deren Eintritt in die Rentenphase
- Stabilität der Höhe der laufenden Rentenleistungen
- weitere Ansprache und Gewinnung der Beschäftigten (u.a. Azubi´s), die noch nicht ihren tariflichen Anspruch auf den „Entgeltumwandlungs-Grundbetrag“ (alte „Vermögenswirksame Leistungen“) zugunsten des Zusatzversicherungstarifes beanspruchen (Nutzung der Informationsbroschüren und Beratungsvideo)
- differenzierte Ansprache und Information / Beratung nach Altersgruppen bzw. Versorgungslücken um Beitragsleistungen zur ZV individuell zu erhöhen
- weitere Erhöhung der Beratungsintensität und Transparenz für Versicherte (u.a. durch die Nutzung der Anwartschaftsrechner für GV und ZV auf Homepage)

⇨ - Absicherung der Beschäftigten durch eine sehr gute Altersversorgung
- Entlastung der Firmen durch Einsparung von Sozialversicherungsbeiträgen

Ausblick 2017 – Schwerpunkte Kapitalanlagen

- Stabilität der Ertragslage aus Kapitalanlagen → Ziel: Gewährleistung eines stabilen Firmenbeitrages zur Grundversicherung
- Netto-Ergebnis aus Kapitalanlagen **> 4,1 %**
- Stärkung Immobilien-Portfolio – Kauf von Spezial-Immo-Fonds (5 Mio. €) und damit insgesamt Renditen > 5,5 % erreichen
- Erhöhung / Fortentwicklung – Portfolio-Diversifizierung des Bestandes an sehr langlaufenden Unternehmensanleihen aus Fälligkeiten / Gewinne mit einer Gesamtrendite von 5 - 7 % erreichen
- Portfolio-Diversifizierung des US$-Unternehmensanleihe-Portfolios mit Ø-Lfz. >16 J.
- Stabilisierung der Marktwerte in den Aktienfonds und Unternehmensanleihen
- stärkere Fokussierung durch Setzen von Meilensteinen zur Erreichung der Ziele
- Nutzung internes Rating-Verfahren zur Risikobewertung bei Unternehmensanleihen unter Fortentwicklung der Zusammenarbeit mit Ratingagentur Euler-Hermes

Ausblick 2017 – Strategie bis 2019

Fortsetzung des 5-Jahres-Strategie-Plans für die
Vermögens-, Beitrags- und Rentenzahlungs- sowie Ertragslage:

Hauptziele:

- Sicherheit und stabile Renditen von Ø rd. > 4,5 % p.a. im 5-Jahres-Zeitraum
- damit ca. 1,5 – 2 Mio. € jährlich Zusatzertrag für die Stärkung der aktuariellen Rechnungsgrundlagen
- Stabilität des Firmenbeitrages auf ein Niveau von rd. 100 % des Mitgliedsbeitrages
- Steigerung der Beiträge zur Zusatz- u. Weiterversicherung, um den Beitragswegfall bei Fluktuation und Übergang in die Rente auszugleichen und Gewährleistung der Stabilität der Beitragslage in der Grundversicherung
- die Höhe der Rentenzahlungen sollte sich (maximal) gemäß aktuarieller Prognosen (+2,5 %) entwickeln

Weitergehende Ziele:

- Kundenorientierte Beratung (AG / AN) in den Unternehmen vor Ort und im Büro

Politische Maßnahmen der Bundesregierung zur Stärkung der bAV

bAV: Die Politik wirft den Reform-Motor an

Geringverdiener und kleinere Betriebe sollen die betriebliche Altersvorsorge (bAV) stärker nutzen, findet Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles. Die Eckpunkte des geplanten Betriebsrenten-Stärkungsgesetz im Überblick

Förderung von Geringverdienern

Bieten Arbeitgeber Arbeitnehmern mit einem Einkommen bis zu 2.200 Euro monatlich eine Betriebsrente an, **bekommen die Unternehmen**

30 Prozent

von jenen Beiträgen, die zwischen 240 und 480 Euro rangieren. Das sind also **72 bis 144 Euro im Jahr**. Dieser Betrag wird von der Lohnsteuer abgezogen.

Steuerliche Förderung

In Zukunft werden 8 **statt bisher 4 Prozent** der Arbeitgeber-Zahlungen von der Steuer **freigestellt**.

Neues bei Riester

Die Grundzulage für Betriebsrenten, in deren Rahmen geriestert wird, klettert von 154 auf **175 Euro**

Zielrente / Beitragszusage

In Tarifverträgen soll künftig vereinbart werden können, dass **Arbeitgeber** ihren Arbeitnehmern **nur noch bAV-Beiträge zusagen**. Das entlässt die Arbeitgeber aus der Haftung. Auch ist es möglich, dass Versorgungseinrichtungen keine Garantien oder Mindestleistungen mehr versprechen. **Dann müssen Arbeitgeber aber** 15 Prozent des umgewandelten Entgelts als **Zuschuss an die Pensionseinrichtung** zahlen.

Opt-out

Die Arbeitgeber haben nun die Möglichkeit, **Mitarbeiter automatisch in die bAV einzubeziehen.** Wer nicht mitmachen möchte, muss sich aktiv dagegen entscheiden.

Grundsicherung

In Zukunft **sollen** 200 Euro **nicht mehr auf die Grundsicherung angerechnet werden,** wenn man über eine Betriebs- oder Riester-Rente vorgesorgt hat und im Alter trotzdem auf Grundsicherung angewiesen ist.

aber nur 4 % SV-frei

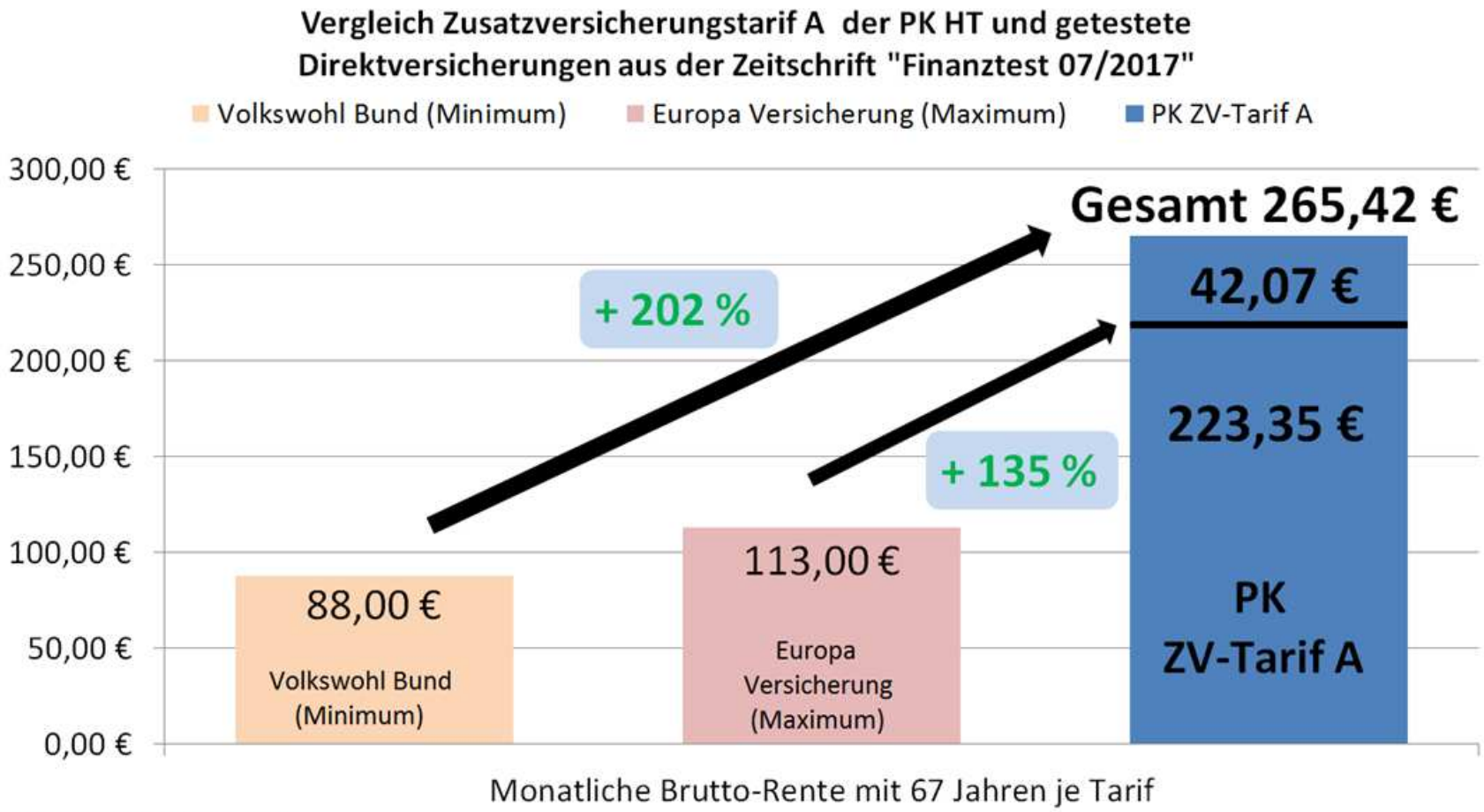
Politische Maßnahmen der Bundesregierung zur Stärkung der bAV und Möglichkeiten der Umsetzung in unsere Pensionskasse

Der Chemietarifvertrag über Altersvorsorge wird höchstwahrscheinlich viele Komponenten der gesetzlichen Regelung aufgreifen und verbindlich in unserem Tarifgebiet regeln – wir werden uns daran orientieren…

Einiges ist gewiss:

- Zusatzversicherung A ist versicherungstariflich konzipiert für Beiträge von maximal 4 % der BBG der gRV
- der Versicherte, der in 2017 seinen persönlichen Höchstbeitrag in die Zusatzversicherung A einbringt, kann diese Beitragshöhe auch in 2018 ff. beibehalten (ggf. auch später reduzieren); eine Aufstockung nach 2017 auf bis zu 8 % wird versicherungs- und aufsichtsrechtlich nicht möglich sein, da der Tarif eine sehr hohe Verzinsung von 3,5 % + Überschussbeteiligung aufweist (und die Aufsicht (BaFin) für zusätzliche Beitragszahlungen ab 2016 maximal 0,9 % Tarifzins fordert)
- zusätzliche Beiträge bzw. die über 4 % der BBG der gRV (+ 1.800 €) ab 2018 liegen, können dann in die Zusatzversicherung B geleistet werden – Tarifverzinsung 1,75 % + Überschussbeteiligung voraussichtlich geleistet werden; ggf. wird die BaFin einen neuen Tarif fordern
- Zielrente – Beitragszusage (die Umsetzung ist noch vage und vollzieht sich nach 2017…)
  - ohne Garantieverzinsung – ggf. schwankende Anwartschafts- und Rentenleistungen
  - Arbeitgeber haftet nicht mehr für die Leistung – nur noch für die Beitragsabführung
  - mindestens Weitergabe durch AG von 15 % der gesparten SV-Beiträge als Zuschuss
  - dafür ein anderes System der Kapitalanlage – hin zur Marktwert-Bilanzierung
  - BaFin wird einen Sicherungspuffer von 10 % fordern, um ein stärkeres Schwanken der Zielrente zu vermeiden

Vergleich Rentenversicherungstarife



Quelle: Finanztest 07/2017

Annahme: 40-jähriger Arbeitnehmer mit jährlich 1.200 € Entgeltumwandlung - 27 Jahre Einbringung in die Rentenversicherung.

Arbeitgeber, die dem Chemietarifvertrag unterliegen, zahlen zusätzlich eine Förderung auf die vom AN eingezahlten Beiträge (hier zusätzlich 225,98 €; Gesamteinbringung in die PK = 1.425,98 € p.a.). Aus dieser jährlichen Einbringung würde nach 27 Jahren eine garantierte Brutto-Rente i.H.v. 265,42 € resultieren.

Bei externen Versicherern besteht keine Hinterbliebenenversorgung in der Anwartschaftsphase - in der Rentenphase nur Rentengarantie für 10 Jahre für Hinterbliebene. Keine EU-Rente in deren Tarifen.

Ihre Pensionskasse in Troisdorf

seit 1930 – zuverlässiger Partner der betrieblichen Altersversorgung